35. Jahrgang. Montag, 25. Januar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19327. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1892.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Köln, 24. Januar. Die erste **Post von London** über Ostende vom 23. d. hat hier den Anschluß an Zug 91 nach Hamburg bezw. Berlin nicht erreicht. Grund: Die Maschine des Zuges wurde auf der deutschen Strecke schadhaft.

Wien, 24. Januar. Der **König von Rumänien** sowie der Thronfolger Prinz Ferdinand sind heute früh hier eingetroffen und nach kurzem Aufenthalte nach Bukarest weitergereist.

Paris, 23. Jan. Die **Deputirtenkammer** hat der einen vom Senat noch aufrecht erhaltenen Abänderung des **Etats** zugestimmt. Der Gesammtetat ist damit endgiltig angenommen. Kammer und Senat haben sich bis zum 16. Febr. **vertagt.**

Bordeaux, 23. Jan. Der **Erzbischof von Bordeaux** veröffentlicht im Diöcesan-Blatte eine Erklärung, in welcher betont wird, daß die vom Papste in politisch-religiösen Fragen vorgezeichnete Richtschnur mit Achtung und Ergebenheit zu befolgen sei. Ueber die von den Gläubigen gegenüber der weltlichen Macht zu beobachtende Haltung äußert sich der Erzbischof in ähnlicher Weise wie die vor einigen Tagen veröffentlichte Kundgebung der Cardinäle.

London, 24. Januar. Bei der durch den Eintritt Lord Hartington's in das Oberhaus in Rossendale nothwendig gewordenen **Ersatzwahl zum Unterhause** wurde der Gladstonianer John Henry Maden mit 6066 Stimmen gewählt. Der Candidat der Unionisten Sir Thomas Brooks erhielt 4841 Stimmen.

Rom, 23. Jan. Aus vaticanischen Kreisen wird mitgetheilt, daß die Congregation der Riten zum 26. d. zu einer allgemeinen Sitzung in der Angelegenheit der Seligsprechung einberufen sei. Da die Anwesenheit des Papstes hierbei unerläßlich ist, so sei die Einberufung als ein Beweis dafür anzusehen, daß das **Befinden des Papstes** kein ungünstiges sei. Die Journale enthalten durchweg günstige Nachrichten über das Befinden des Papstes.

Rom, 24. Januar. Wie aus vaticanischen Kreisen verlautet, celebrirte der **Papst** heute Vormittag in der Privatkapelle die Messe. Morgen finden wegen des Festes „Pauli Bekehrung“ keine Audienzen statt. Die Einberufung der Congregation der Riten auf den 26. d. Mts. wird bestätigt. Das Kapitel zur Wahl eines Jesuiten-Generals wird dem Vernehmen nach hier in Rom abgehalten werden; ein bestimmter Tag ist dafür noch nicht festgesetzt.

Venedig, 23. Januar. Nach dem Verlauf der heutigen Sitzung der **Sanitätsconferenz** ist gutem Vernehmen zufolge Aussicht vorhanden, daß, trotzdem man sich über einige wesentliche Einzelheiten nicht zu einigen vermochte, über das Wesen der Frage betreffend die Passirung des Suezkanals im Falle einer Quarantäne vollständiges Einverständniß erzielt werden wird.

Petersburg, 23. Januar. Der „Regierungsbote“ meldet aus Pawlowk: In der **Krankheit des Großfürsten Konstantin Nikolajewitsch** ist gestern eine schnelle Verschlimmerung eingetreten. Die Erscheinungen sind: Allgemeine Schwäche, schwacher Puls, Athembeschwerden, beschwerliches Schlucken und Vermehrung der paralytischen Erscheinungen. Derselbe Zustand dauerte auch heute fort. Eine Besserung ist nicht wieder eingetreten und der Patient ist der Krankheit erlegen, wie aus nachstehender Depesche hervorgeht:

Petersburg, 25. Januar. (W. T.) Großfürst Konstantin Nikolajewitsch ist vergangene Mitternacht gestorben.

Der Verstorbene war das dritte Kind des Kaiser Nikolaus und seiner Gemahlin Charlotte, der Schwester des Kaisers Wilhelm I., und ist mithin der Oheim des jetzt regierenden Zaren. Er ist am 21. September 1827 geboren worden, und war seit 1848 mit einer Prinzessin zu Sachsen-Altenburg verheirathet. Seine älteste Tochter Olga, geboren im Jahre 1851, ist seit 1867 mit dem Könige Georg von Griechenland vermählt.

Brest, 24. Januar. Der **Kreuzer „Arethuse“**, der bestimmt war, zur atlantischen Flottendivision zu stoßen, ist gestern auf einen Felsen **aufgelaufen**, hat ein großes Leck bekommen, ist aber glücklich in das hiesige Dock gebracht worden. An Stelle des „Arethuse“ wird ein anderer Kreuzer zum atlantischen Geschwader abgehen.

Sofia, 25. Januar. (W. T.) Während der Ministerpräsident **Stambulow** gestern Nachmittag in Begleitung mehrerer geladener Gäste eine Schlittenfahrt auf der Land unternahm, ging plötzlich der Revolver los, den er in der Tasche trug. Stambulow erhielt eine leichte Verletzung, welche zu keinerlei Besorgnissen Veranlassung giebt.

Sofia, 25. Januar. (W. T.) Die „Agence balcanique“ erfährt, **Stambulow** befinde sich wohl. Nachdem der Revolver in der Tasche losgegangen war, kehrte Stambulow in seine Wohnung zurück und stieg die Stiege ohne Unterstützung hinauf. Die Aerzte verbanden die Wunde. Die Kugel ist in den Oberschenkel eingedrungen, sitzt im Fleische und ist nochnicht herausgezogen. Die Knochen und die Arterie sind unverletzt; die Blutung ist sehr gering. Der Unfall rief allgemeine Sympathie hervor. Die diplomatischen Agenten holten persönlich Erkundigung ein.

Politische Uebersicht.

Danzig, 25. Januar.

Die Annäherung der Liberalen.

Schon nach dem nationalliberalen Parteitage in Graudenz haben wir der Meinung Ausdruck gegeben, daß es unter den gegenwärtigen Zeitverhältnissen eine Pflicht aller Liberalen wäre, den verhängnißvollen Kampf, den sie zum Vortheil der conservativen Sache unter einander geführt haben, möglichst aufzugeben und näher an einander zu rücken. Die Einbringung des Volksschulgesetzes muß allen Liberalen die Ueberzeugung beigebracht haben, daß es die höchste Zeit ist, dies zu thun. Was geschehen ist, kann man nicht mehr ändern. Allerdings ist es richtig, das Cartell und die fünfjährige Legislaturperiode — ohne letztere hätten wir dieses Volksschulgesetz sicherlich nicht — waren schwere politische Fehler. Aber es gilt jetzt, dem liberalen Bürgerthum zu retten, was zu retten ist, und das kann nur durch die vereinigten Anstrengungen der Liberalen geschehen.

Bei der ersten Lesung des Etats hat der Danziger Abgeordnete Rickert am Schluß seiner Rede, als er das Volksschulgesetz besprach, diesen Punkt auch berührt, und was erfreulich ist, er schloß diesen Theil seiner Rede unter lebhaftem Beifall der Nationalliberalen.

„Ich habe“, sagte er, „die feste Ueberzeugung, daß gegen dieses Volksschulgesetz alle Liberalen einmüthig zusammenstehen werden, und ich begrüße den Moment, daß die Liberalen wieder in einer wichtigen Aufgabe Hand in Hand mit einander gehen können. Das wird **hoffentlich für die Entwickelung unserer Parteiverhältnisse gute Früchte tragen.**“

Der Abg. v. Bennigsen war während dieser Verhandlung auf der Tribüne des Abgeordnetenhauses und verfolgte den Gang der Verhandlung mit großer Aufmerksamkeit. Bereits am nächsten Tage benutzte er die Gelegenheit, in gleicher Weise eine Annäherung der Liberalen im Interesse der weiteren Entwickelung des deutschen Reiches zu empfehlen. Wenn er dabei meinte, man möchte auch die Zollfragen für die nächste Zeit weniger lebhaft in den Vordergrund stellen, so kann in dieser Beziehung sein Wunsch nicht erfüllt werden. Die Lebensmittelzölle bilden eine so große und gerechte Beschwerde der Massen des Volkes, daß man diese Frage nicht ruhen lassen kann. Das könnte auch ein Theil der Nationalliberalen nicht, die ebenfalls entschiedene Gegner der Lebensmittelzölle sind. Greift man aber diese Zölle an, so muß man gleichzeitig auch die die Landwirthschaft besonders belastenden hohen Schutzzölle bekämpfen. Dieser Aufgabe wird sich ein großer Theil der Liberalen nie entziehen können. Aber das würde keineswegs hindern, daß die Liberalen aller Schattirungen in den großen bedeutungsvollen Fragen fest zusammenhalten und in und außerhalb des Parlaments gemeinsam gegen die gemeinsamen Gegner handeln, daß vor allem die gehässigen Angriffe unterbleiben. In dieser Beziehung haben die Abgg. Bamberger und Eugen Richter dem Abg. v. Bennigsen durchaus entgegenkommend geantwortet und es wäre sehr erfreulich, wenn ein solches Verhalten auf der ganzen Linie zur festen Richtschnur genommen würde.

Möge namentlich nun auch die liberale Presse ihr Verhalten hiernach einrichten! An ihr ist es, das Entgegenkommen der Parlamentarier weiter zu pflegen und zu vertiefen, unnöthigen Hader und Streit zu vermeiden und die angebahnte Wiederannäherung der liberalen Schwesterparteien an einander nach Kräften zu fördern. Die „Danziger Zeitung“ wenigstens wird, so viel an ihr liegt, sich dieser Aufgabe gern unterziehen und mit freudiger Genugthuung nach der Richtung des Zusammenschlusses aller liberalen Elemente im Lande die zu Tage getretenen Bestrebungen der liberalen Parlamentarier unterstützen.

Im Reichstage bildete am Sonnabend ein Gegenstück zu der Bennigsen-Bamberger-Richter'schen Annäherung die Berufung des Frhr. v. **Huene** an die **Conservativen.** Innerhalb der Parteien, die man den Socialdemokraten gegenüber als „conservativ“ bezeichnen könne — es ist das der alte Windthorst'sche Scherz von dem Conservativismus des Centrums —, sei in Bezug auf die Handelsverträge eine Meinungsverschiedenheit ausgebrochen. Frhr. v. Huene wünscht, daß diese beseitigt würde, da Centrum und Conservative an anderer Stelle, d. h. beim Volksschulgesetz, wichtige und ideale Interessen zu vertreten hätten. Ein Widerhall aus dem Schoße der conservativen Fraction blieb aus. Die Antwort wird aber zweifellos heute im Abgeordnetenhause gegeben werden.

Was den **Vertrag mit der Schweiz** betrifft, so kam dann am Sonnabend auch der Elsässer Winterer dazu, die Schmerzen der Elsässer Feingarnspinner darzulegen. Der Schutzzoll von 1879 — er nannte denselben einen „mäßigen“! — habe nichts geholfen, aber die Herabsetzung des Zolls für die feineren Garne werde die Industrie schwer schädigen. Herr Winterer schien den Rückgang der elsässischen Textilindustrie seit 1870 auf die Trennung von Frankreich, anstatt auf die Entwickelung der Industrie selbst zurückführen zu wollen, mußte sich aber von dem Unterstaatssecretär Schraut daran erinnern lassen, daß es den Feingarnspinnereien in Frankreich nicht besser gehe. Die elsässische Industrie ist auch gar nicht im Rückgang; seit 1877 ist die Zahl der Webstühle von 31 000 auf 32 000, die Zahl der Spindeln von 1 600 000 auf 1 823 000 gestiegen. Im Jahre 1879 verlangten die Spinner höhere Zölle auf die feineren Garne, damit die elsässische Spinnerei nicht durch Herstellung von gröberen Garnen der altdeutschen Spinnerei Concurrenz mache. Die höheren Zölle haben diese Wirkung nicht gehabt; der Uebergang zur Herstellung gröberer Garne, die schon vor 1879 begonnen hatte, dauert fort. Da nun die höheren Zölle den deutschen Exportindustrien die Garne, die sie aus dem Ausland nach wie vor beziehen müssen, unnöthiger Weise vertheuern, so können die Elsasser Industriellen ehrlicher Weise gegen die Herabsetzung der Zollsätze nichts einwenden. Von den Conservativen sprachen Oberpräsident Graf Stolberg, der Abg. Hartmann für den Vertrag, der Badenser Menzer gegen denselben; ebenso der Wilde Frhr. v. Münch. Die Zahl der Neinsager wird keine große sein.

Die Minister und das Volksschulgesetz.

Die Mittheilungen verschiedener Zeitungen über das Verhalten einzelner Minister bei dem Volksschulgesetz sind mit sehr großer Vorsicht aufzunehmen, namentlich das, was die Kreuzzeitung nach dieser Richtung hin mitgetheilt hat. Auch die boshaften Ausfälle der von Friedrichsruh beeinflußten „Hamb. Nachr.“ gegen den Finanzminister Miquel, der noch viel größere Concessionen dem Centrum zu machen geneigt sei, sind ihrer Tendenz sehr durchsichtig. Es scheint, als wenn jetzt von verschiedenen Stellen eine sehr emsige Thätigkeit entwickelt wird, um einigen der im Amt befindlichen Ministern den Boden abzugraben.

Die neuen Reichsanleihen.

Mehrere Berliner Zeitungen haben in den letzten Tagen über bevorstehende neue Anleihen des Reichs und Preußens Mittheilungen gebracht, welche geeignet waren, den Eindruck zu erwecken, als ob es sich um feststehende Thatsachen oder Absichten handelte, welche die betreffenden Zeitungen zu veröffentlichen von maßgebender Seite in den Stand gesetzt seien. Hierzu bemerkt der amtliche „Reichsanzeiger“: Nach den an zuständiger Stelle eingezogenen Erkundigungen beruhen aber jene Veröffentlichungen, soweit sie nicht allgemeines und selbstverständliches bringen, lediglich auf Vermuthungen. So ist insbesondere über den Termin, zu welchem die Anleihe (im Singular oder Plural) begeben werden soll, über die Art der Begebung (Scrips, Consortium u. s. w.), über den Typus (3, 3½ oder 4 Proc.), Erfordern von Cautionen, Höhe der Anleihen u. s. w. an den maßgebenden Stellen noch kein Entschluß gefaßt. Wenn gar ein Berliner Blatt meldet, der 3procentige Typus sei fest beschlossen und hierfür der Subscriptionscurs von 82,60 Proc. in Aussicht genommen, so muß solchen Mittheilungen im Interesse des Publikums bestimmt entgegengetreten werden.

Tertiärbahnen und Postverkehr.

Bei der Generaldebatte über den preußischen Staatshaushaltsetat für 1892/93 hat bekanntlich der Abgeordnete Rickert das in der Thronrede erwähnte Tertiärbahngesetz berührt und dabei die Erwartung ausgesprochen, daß jedenfalls die Forderungen seitens der Post nicht zu einer materiellen Belastung der betreffenden Bahnunternehmungen führen würden. Diese Annahme dürfte, wie die „Pol. Nachr.“ schreiben, zutreffen. Von Seiten der Reichspostverwaltung wird zwar der Wunsch gehegt, auch die kleineren Bahnen in vollem Umfange für den Postverkehr nutzbar zu machen, die Bestimmung aber so zu treffen, daß die Postverwaltung für die von ihr in Anspruch genommene Leistung bezahlt, wie jeder regelmäßige Kunde der betreffenden Privatbahn. Es ist demzufolge auch in Bezug auf die Vergütung von Seiten der Postverwaltung sehr viel weiter gegangen, als dies nach den vom Reichskanzler erlassenen Bestimmungen bezüglich der dem allgemeinen Eisenbahnnetz angehörenden Secundärbahnen der Fall ist.

Zur Frage der ungarischen Refactien.

Es wird bestritten, daß seitens der deutschen Reichsregierung irgend ein Schritt in Sachen der sogenannten ungarischen Refactien unternommen worden ist. Bei der lebhaften Zustimmung, welche gerade in Ungarn das neue handelspolitische Abkommen mit Deutschland gefunden hat, zweifelte man nicht einen Augenblick, daß, wenn wirklich Refactien seitens der ungarischen Staatsbahnverwaltung gewährt worden sein sollten, welche mit den §§ 15—18 und den Bestimmungen des Schlußprotokolls des neuen Handelsvertrages im Widerspruch ständen, dieselben sicherlich zum 1. Februar, also am Tage des Inkrafttretens des neuen Vertrages, außer Kraft gesetzt werden würden.

Aufstand in Kamerun.

Aus Kamerun sind, dem „B. Tagebl.“ zufolge, schlechte Nachrichten eingetroffen; es heißt, daß die im ganzen Lande seit geraumer Zeit herrschende Gährung, welche in Folge der den Deutschen beigebrachten mehrfachen Niederlagen schon längst einen gefährlichen Charakter hatte, nunmehr zum offenen Aufstand gegen die deutsche Schutzherrschaft geführt habe. Die Regierung soll mit der Absicht umgehen, zur Bewältigung der Empörer durch einen Transportdampfer schleunigst 300 Marinesoldaten nach Kamerun zu schicken. Wir geben, bemerkt dazu das genannte Blatt, diese Nachricht, die uns „aus vertrauenswürdiger Quelle zugegangen“ ist, vorläufig mit jener Reserve wieder, welche angesichts des augenblicklichen traurigen Standes unserer ganzen Colonialpolitik solchen Hiobsposten gegenüber geboten erscheint.

Oesterreichisch-ungarische Valutaregulirung.

Wie das Wiener „Fremdenblatt“ meldet, ist zwischen den Finanzministern Oesterreichs und Ungarns über alle wichtigen Fragen der Valutaregulirung eine vollständige Einigung erzielt worden. Dazu gehören, wie das „Fremdenblatt“ erfährt, die Fragen über die Vertheilung der Lasten, die Währung, die Beschaffung der Mittel, die Behandlung der betreffenden Vorlage in den Parlamenten, über die Theilnahme der österreichisch-ungarischen Bank sowie über das Princip der Feststellung der Relation.

Ueber den Stand der Handelsvertragsverhandlungen der Schweiz mit Italien verlautet, daß dieselben voraussichtlich in nicht ferner Zeit, wenn auch erst nach dem 12. Februar, dem Ablaufstermin des bestehenden Vertrages, zu einer Einigung führen würden. Der Bundesrath der Schweiz wird, wenn die Bundesversammlung ihm die verlangten Vollmachten bezüglich der Handelsbeziehungen zu Frankreich ertheilt, Frankreich vorläufig die Meistbegünstigung gewähren.

Der Sultan und der neue Khedive.

Die Art und Weise, wie sich die Verhältnisse in Aegypten unter dem neuen Khedive anlassen, indem es sich zeigt, daß alles seinen ruhigen, normalen Gang nimmt, hat nach Berichten aus Konstantinopel den Sultan sehr befriedigt, von dessen Seite

---

Stadt-Theater.

* Abermals eine Neuigkeit — wie der Zettel angiebt, die 15. in dieser Saison — ging gestern Abend in Scene: „**Im siebenten Himmel**“, Gesangsposse von Jean Kren, Musik von Joh. Doebber. Die sehr stark besuchte Vorstellung fand eine äußerst beifällige Aufnahme. In der That zeichnet sich das Stück, obgleich im ganzen in dem bekannten Stil der Berliner Gesangsposse gehalten, vor den neuesten Erzeugnissen dieses Genres in mancher Beziehung vortheilhaft aus. Es herrscht in demselben große Lebendigkeit und es ist für mannigfaltige Abwechselung gesorgt; auch erscheinen nicht allein die bekannten typischen Figuren der Berliner Posse, sondern auch eine Anzahl anderer drolliger Gestalten, wie z. B. der das Deutsche radebrechende Ungar. Originell und wirksam ist die Nebeneinanderstellung des Berliner und des Wiener Komikers. Musikalisch ist ist die Posse reichlich und recht glücklich ausgestattet. Besonders fanden das Doppelcouplet des Wieners und des Berliners, in dem jeder das eigenthümliche Volksleben seiner Vaterstadt schildert, im 3. Akt und der Walzerchor am Schlusse des 2. Akts lebhaften Beifall. Vor allem aber ist der guten Besetzung aller wichtigen Rollen und der Lust und Liebe, mit der allseitig gespielt wurde, die günstige Aufnahme des Stückes zu danken. Herr **Klein**, der den Wiener Restaurateur Pilsener, und Herr **Bing**, der den Berliner Hausverwalter Rösicke gab, wetteiferen mit dem besten Erfolge, durch humorvolle Charakteristik ihrer Rollen und ihrer Gesangsvorträge das Publikum in gute Laune zu versetzen. Die Damen **B. Calliano** (Adeline), **Hagedorn** (Flora), **Werra** (Mela) und **A. Calliano** (Käthchen), nicht minder die Herren **Magnus** (Köpnick), **Körner** (Meyer), **Höflich** (Loskutow) und **Arndt** (Hahse) führten ihre Partien mit so frischem Humor durch, daß auch sie nicht wenig zu dem glücklichen Erfolge beitrugen. Herrn **Höflich** gelang das Ungarisch-Deutsch seiner Rolle vorzüglich und Herr **Arndt** bewährte wieder sein Talent für die Anlage und Durchführung drolliger Masken. Auch die Vorbereitung der Vorstellung machte der Regie des Herrn **Bing** und musikalischen Leitung des Herrn **Manas** alle Ehre. Voraussichtlich wird die lustige Vorstellung noch manches Mal unser Publikum erheitern.

Wir holen bei dieser Gelegenheit in Kürze ein Versäumniß nach, da uns der beschränkte Raum früher eine ausführliche Besprechung nicht gestattete. Am Geburtstage Lessings wurde „**Emilia Galotti**“ in einer Darstellung gegeben, die im allgemeinen Anerkennung verdiente, wenn auch die völlige Sicherheit im Text nicht überall vorhanden war und manches in den Leistungen unserer Auffassung nicht ganz entsprach. Fräul. **Banciu**, mit glücklicher Leidenschaftlichkeit ausgestattet, wurde dem tragischen Theil der Emilia vollkommen gerecht; die naive Heiterkeit in ihrer ersten Scene liegt der talentvollen Darstellerin nicht recht, sie hatte etwas Gezwungenes. Durch temperamentvolles und wohl bedachtes Spiel erwarb sich Fräul. **Werra** als Orsina lebhafte Anerkennung. Die nicht dankbare Partie der Claudia wurde von Fräul. **Seebach** trefflich und wirkungsvoll gespielt. Ebenso verdiente Herr **Schreiner** für die würdige und energische Darstellung des Odorado alle Anerkennung. Der Charakter des Prinzen ist die reine Charakterlosigkeit; der Prinz ist der elegante Phrasenmacher ohne ein Fünkchen Energie und Selbstständigkeit: die reine Schachpuppe in der Hand des ihm weit überlegenen Marinelli; auch wenn er gegen diesen einmal in grober Form den Fürsten spielen will, zieht er sich gleich wieder feige vor ihm mit einer Abbitte zurück. Marinelli wiederum muß den Grundzug kühler Ueberlegenheit bis zur Schlußscene, wo er zusammenbricht, immer durchblicken lassen, wenn er auch scheinbar den Launen seines Gebieters sich sklavisch unterwirft. Die Herren **Körner** und **Rub** entsprachen in diesen Rollen nicht ganz unserer Ansicht. Herr **Körner** gab den Prinzen leicht und gewandt, nur stellenweise zu männlich. Herr **Rub** hatte seinen Marinelli gut studirt, nur trug die Gestalt mehr das Gepräge des kriechenden Schmeichlers als die des sicheren Beherrschers der Situation. Die Partien des Rota — Herr **Brocka**, des Corti — Herr **Broockmann**, des Appianiari — Herr **Maximilian**, des Banditen Angelo, die Hr. **Stein** sehr drastisch spielte und des Pirro — Hr. **Reucker** wurden angemessen dargestellt.

der neue Khedive bei seinem für das Frühjahr in Aussicht genommenen Besuche in Konstantinopel einen auszeichnenden Empfang zu Erwarten hat. Nicht minder erfreut sich der Sultan über die Befriedigung, die seine rasche, übrigens entgegen anderweitigen abweichenden Berichten aus seiner eignen, spontanen Entschließung hervorgegangene Anerkennung des neuen Khedive in den dreibundmächtlichen Kreisen hervorgerufen hat.

Die Lage in Persien.

Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Teheran soll sich die Nachricht aus Tiflis über einen Conflict in Kallat-Dascht auf ein zwei Monate zurückliegendes Vorkommniß beziehen, bei welchem ein falscher Prophet, der in Mazanderan eine Revolte angezettelt hatte, überwältigt und gefangen genommen wurde. Gegenwärtig herrsche in allen Provinzen Persiens Ruhe.

Die brasilianischen Kammern

haben sich vertagt. Vor der Vertagung nahmen sie noch einen Antrag an, durch welchen ihrem Vertrauen zum General Peixoto Ausdruck gegeben wird und demselben unbeschränkte Vollmachten ertheilt werden.

Ultimatum der Union an Chile.

Ein Telegramm aus Santiago von Sonnabend besagt, der chilenischen Regierung sei von den Vereinigten Staaten von Nordamerika ein sehr entschieden gehaltenes Ultimatum zugegangen. In demselben werde erklärt, die Unionsregierung werde die diplomatischen Beziehungen zu Chile abbrechen, wofern die chilenische Regierung nicht die für die Vereinigten Staaten beleidigenden Ausdrücke der Depesche zurückziehe, welche der frühere Minister des Auswärtigen, Matta, am 11. Dezember v. J. an den chilenischen Gesandten in Washington, Montt, gerichtet hat. Das Ultimatum fordere unverzüglich Genugthuung, für welche keinerlei Frist gewährt würde.

Wie dem Reuter'schen Bureau vom gestrigen Tage aus Washington telegraphirt wird, nimmt man, obwohl eine officielle Erklärung noch nicht erfolgt ist, in gut unterrichteten dortigen Kreisen an, die unmittelbare Ursache der Uebersendung eines Ultimatums an Chile sei die von Montt in Washington gemachte Mittheilung gewesen, daß der Gesandte Egan der chilenischen Regierung keine persona grata sei, worin eine Aufforderung zur Abberufung Egans gelegen hätte. Eine Verantwortung für den Baltimore-Fall werde gar nicht gefordert, zumal die chilenische Regierung in dieser Beziehung bereits ihr lebhaftes Bedauern zum Ausdruck gebracht habe.

Dem Vernehmen nach hätte die Regierung der Union bereits vier Kauffahrteischiffe gechartert, um dieselben **für den Fall eines Krieges mit Chile** zur Aufnahme von Truppen und Proviant herzurichten.

Deutschland.

* **Berlin**, 24. Jan. Heute Abend 8 Uhr trafen der **König und die Königin von Württemberg** auf dem Anhalter Bahnhofe ein und wurden von dem Kaiser, dem Prinzen Albrecht von Preußen, dem Erbgroßherzog von Baden und anderen Prinzen deutscher Fürstenhäuser empfangen. Der Kaiser, welcher bereits um 7¾ Uhr auf dem Bahnhofe eingetroffen war, trug Generals-Uniform mit dem Bande des Ordens der württembergischen Krone. Auf dem Perron hatte als Ehrenwache eine Schwadron des Leib-Garde-Husaren-Regiments mit Standarte und Musik Aufstellung genommen. Außerdem waren zum Empfange erschienen: General-Oberst v. Pape, General v. Meerscheidt-Hüllessem, die General-Adjutanten, die Offiziere des Hauptquartiers, die Flügel-Adjutanten, Staatsminister v. Mittnacht, Staatssecretär des Auswärtigen Frhr. Marschall v. Bieberstein, die Herren der württembergischen Gesandtschaft, der russische Generalmajor v. Kutusow, der Polizeipräsident von Berlin Frhr. v. Richthofen und zahlreiche Offiziere. Als der Zug hielt, intonirte die Musik den Parademarsch. Der Kaiser trat auf den dem Salonwagen entsteigenden König von Württemberg zu und beide Monarchen umarmten sich herzlich mehrere Male. Der Kaiser begrüßte alsdann die Königin mit Handkuß und geleitete dieselbe sofort nach dem Empfangssalon, an dessen Thüre die Prinzessin Friedrich Karl die Königin herzlichst bewillkommnete. Nachdem der Kaiser zum Könige, welcher inzwischen vom Prinzen Albrecht bewillkommnet worden war, zurückgekehrt, schritten die Monarchen unter den Klängen des „Heil dir im Siegerkranz“ die Front der Ehrenwache ab. Hierauf folgte die Vorstellung der Generalität und der Herren des Gefolges, alsdann der Vorbeimarsch der Ehrenwache. Auf dem Platze vor dem Bahnhofe, dessen angrenzende Gebäude vielfach illuminirt hatten, hatte sich eine zahlreiche Menschenmenge versammelt, welche die allerhöchsten Herrschaften bei der Abfahrt vom Bahnhofe mit jubelnden Zurufen begrüßte. Vor und hinter dem Wagen der Majestäten ritten je eine halbe Schwadron der Garde-Cürassiere. Die Truppen der Garnison bildeten Spalier auf dem Wege zum Schlosse. Hier begrüßte die Kaiserin die hohen Gäste. Später folgte ein Diner zu Ehren derselben.

Berlin, 24. Januar. Die Vorschriften für die **Schildwachen** betreffend die **Anwendung der Schußwaffen** auf den öffentlichen Plätzen und Straßen beschäftigten in Folge der bekannten Anregung der Stadtverordneten-Versammlung den Magistrat am Freitag. Derselbe schloß sich nach kurzer Berathung dem Beschluß der Stadtverordneten an. Die Petition wegen Abänderung der Schießvorschriften geht nunmehr an den Reichskanzler.

* **[Comptabilitätsgesetz.]** In den nächsten Tagen werden dem Vernehmen nach die commissarischen Berathungen in Sachen des Comptabilitätsgesetzes beginnen.

Sigmaringen, 23. Januar. Fürst **Leopold von Hohenzollern** ist heute zur Theilnahme an den Festlichkeiten anläßlich des Geburtstages des Kaisers nach Berlin abgereist.

* **[Das Gesetz über die Transitläger.]** Ueber die Berathungen der Reichstagscommission zur Vorberathung des Gesetzentwurfs betreffend die Anwendung der vertragsmäßigen Zollsätze auf das am 1. Februar 1892 in Deutschland vorhandene unverzollte ausländische Getreide haben wir eingehend berichtet. Wir lassen indeß den von der Commission beschlossenen Wortlaut der Vorlage, welche die Ueberschrift erhielt: Entwurf eines Gesetzes betreffend die Anwendung der vertragsmäßigen Zollsätze auf Getreide und Holz — hier noch einmal im vollständigen Wortlaute folgen:

„Ausländisches Getreide (Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Mais und Hülsenfrüchte) wird bis zum 30. April 1892 einschließlich ohne Nachweis der Abstammung aus Vertragsstaaten oder meistbegünstigten Ländern zur Entrichtung der für diese Getreidearten am 1. Februar 1892 in Kraft tretenden ermäßigten Zollsätze zugelassen.

Die Bestände an ausländischem Getreide, welche nach amtlicher Feststellung am 1. Februar 1892 den Inhabern von Mühlen auf Zollconto angeschrieben und in den der Zollbehörde angemeldeten Räumen in Form von Körnern oder Mehl — letzteres unter Zugrundelegung des festgesetzten Ausbeuteverhältnisses berechnet — gelagert sind, sind, soweit dieselben bis zur Abrechnung nicht zur Ausfuhr gelangt sind, ohne Nachweis der Abstammung aus Vertragsstaaten oder meistbegünstigten Ländern bei der Abrechnung zu den am 1. Februar 1892 in Kraft tretenden ermäßigten Zollsätzen zu verzollen.

Die Bestände an ausländischem Bau- und Nutzholz aus Nr. 13c 2 und 3 des Zolltarifs, welche nach amtlicher Feststellung am 1. Februar 1892 innerhalb des deutschen Zollgebietes in Freilägern (Freibezirken), in öffentlichen Zollniederlagen, in Privatlägern unter amtlichem Mitverschluß, oder in gemischten Privat-Transitlägern ohne amtlichen Mitverschluß, sowie in den deutschen Zollausschlüssen vorhanden sind, werden ohne Nachweis der Abstammung aus Vertragsstaaten oder meistbegünstigten Ländern zur Entrichtung der für diese Waaren am 1. Februar 1892 in Kraft tretenden ermäßigten Zollsätze zugelassen.

Dieses Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündigung in Kraft.“

Nachgegeben dagegen hat also die Commission bezüglich der Heranziehung des am 1. Februar auf Transitlägern, in Zollausschlüssen u. s. w. vorhandenen ausländischen Weines, welche nach der Erklärung v. Maltzahns im Bundesrath schwerlich Annahme finden würde. Die Streichung des Weines wurde mit 12 gegen 8 Stimmen angenommen. Da schließlich das Ganze der Beschlüsse in der Commission gegen die drei Stimmen derjenigen Mitglieder angenommen wurde, welche das Gesetz von Anfang an im Princip bekämpft — darunter Graf Kanitz, v. Wendt —, so giebt man sich trotz der Bedenken des Schatzsecretärs der Erwartung hin, daß der Bundesrath schließlich, sobald erst eine im Plenum mit großer Mehrheit angenommene Vorlage vorliegt, seinen Einspruch zurückzieht.

* **[Der „Kladderadatsch“ und der heilige Rock.]** Gestern hatte sich der „Kladderadatsch“ vor der 7. Strafkammer des Landgerichts gegen die Anklage zu vertheidigen, durch einige Artikel und Bilder, welche sich mit der Anbetung des heiligen Rockes in Trier beschäftigten, Einrichtungen der katholischen Kirche beschimpft zu haben. Angeklagt waren J. Trojan als verantwortlicher Redacteur, A. Jüttner als Zeichner des angeklagten Bildes „Der Gimpelfang in Trier“ und — der Maschinenmeister Deter, welcher die incriminirte Nummer gedruckt und, nach der Ansicht der Staatsanwaltschaft, „wissentliche Hilfe bei der Ausübung des Vergehens“ geleistet hatte (!). Zu einer Entscheidung über den dritten Anklagepunkt kam es nicht, da der Gerichtshof gegen Trojan und Jüttner auf Freisprechung erkannte.

L. **[Die Budgetcommission des Reichstags]** hat den ihr bereits vor der Vertagung überwiesenen Gesetzentwurf über die **Unterstützung der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften** in erster Lesung durchberathen und beschlossen, die Unterstützung für die Ehefrau auf 30 Proc. des ordentlichen Tagelohnes zu erhöhen. Die Unterstützung für jedes Kind beträgt nach der Vorlage 10 Proc.; für eine Familie sollen nicht mehr als 60 Proc. des ortsüblichen Tagelohnes bezahlt werden. Die Unterstützungspflicht wurde auf die Ersatzreservisten für die 2. und 3. Uebung ausgedehnt.

* **[Der Landtagsabgeordnete Graf v. Gersdorff]**, der in dem Prozeß Abraham-Gersdorff eine unliebsame Rolle spielte, wird in der neuesten Parteiliste des Abgeordnetenhauses unter denjenigen Abgeordneten aufgeführt, die „bei keiner Partei“ sind. Bisher gehörte er zu den Freiconservativen.

* **[Diest-Daber.]** Der bekannte Herr v. Diest-Daber hatte wegen seiner in den siebziger Jahren geschriebenen Broschüre gegen den Fürsten Bismarck den schlichten Abschied als Landwehroffizier erhalten. Nunmehr ist, wie ein parlamentarischer Berichterstatter hört, derselbe rehabilitirt und hat einen ehrenvollen Abschied aus seinem militärischen Verhältnisse erhalten.

* **[Der Anwaltsverein gegen den Landgerichtsdirector Brausewetter.]** In der letzten, sehr zahlreich besuchten Verhandlung des Berliner Anwaltsvereins wurde nach Erledigung der Tagesordnung das Verhalten des Herrn Landgerichtsdirectors Brausewetter in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Schwurgerichts einer Besprechung unterzogen. Im Prozeß Prager hatte Herr Director Brausewetter die „Rechtsbelehrung“ für die Geschworenen mit folgenden Worten eingeleitet:

„Ich beneide die Vertheidiger, die jedesmal das Nichtschuldig aus voller Ueberzeugung beantragen. Wenn die Herren Vertheidiger am Richtertisch säßen, würden wohl nie mehr Verurtheilungen stattfinden. Ich beneide sie um ihre Menschenfreundlichkeit, und es ist doch merkwürdig, daß, wenn sie, die Juristen sind, so fest von der Unschuld der Angeklagten durchdrungen sind, nicht alle anderen Juristen derselben Meinung sind, sondern noch solche arme Unschuldige auf die Anklagebank gebracht werden.“

Außerdem wurden noch andere Fälle zur Sprache gebracht, in welchen nach Ansicht der Versammlung gleichfalls seine „Rechtsbelehrungen“ dem Gesetz nicht vereinbar waren und sein Verhalten gegenüber der Vertheidigung mit den Pflichten eines Vorsitzenden zur objectiven Leitung der Verhandlung und mit der dem Anwaltstande schuldigen Achtung in Widerspruch standen. Man stimmte darin überein, daß eine Stellungnahme der gesammten Anwaltschaft gegenüber diesem Verhalten sowohl im eigenen Interesse der Anwaltschaft, wie im Interesse der Rechtspflege dringend geboten sei. Es konnte jedoch ein Beschluß noch nicht gefaßt werden, weil der Gegenstand nicht auf der Tagesordnung stand. Deshalb wurde einstimmig beschlossen, innerhalb der nächsten acht Tage eine außerordentliche Versammlung des Anwaltvereins einzuberufen, in welcher über die erforderlichen Maßnahmen Beschluß gefaßt werden soll. — Wie weiter mitgetheilt wird, war gestern im Gerichtsgebäude in der Jüdenstraße unter den Rechtsanwälten eine Liste in Umlauf gesetzt, die sich bald mit den Namen derjenigen Anwälte bedeckte, welche sich verpflichten wollen, vor Herrn Brausewetter nicht mehr zu vertheidigen. — Was endlich den Ausgang des Prozeßes Prager betrifft, so wird dieser vermuthlich das Schwurgericht noch einmal beschäftigen, da der Oberstlieutenant a. D. v. Kotze, welcher als Geschworener war, zur Uebernahme des Geschworenen-Amtes nicht befugt gewesen sein soll. Nach § 84 des Gerichtsverfassungsgesetzes kann dieses Amt nur von einem Deutschen versehen werden, und Herr v. Kotze soll thatsächlich österreichischer Staatsangehöriger sein.

* **[Magdeburgisches.]** Der Handwerkermeisterverein in Magdeburg hatte einen Maskenball veranstaltet. Gegen 2 Uhr Nachts erschien ein Polizeicommissar mit 10 Schutzleuten und löste das Vergnügen im Namen des Gesetzes auf.

Coloniales.

Brüssel, 23. Januar. Ein Telegramm aus Zanzibar meldet die am 10. November v. J. erfolgte Ankunft der **Antisklaverei-Expedition des Capitän Jacques** in Karema, dem Endziele der Expedition. Nach den bereits bekannten Gefechten mit den Wagogos hatte dieselbe auf ihrem Wege keine besonderen Schwierigkeiten mehr zu überwinden. (W. T.)

Von der Marine.

* Das Kanonenboot „Iltis“ (Commandant Capitän-Lieutenant Müller) ist am 23. Januar d. J. in Shanghai eingetroffen.

Am 26. Januar: S.A. 8.1, S.-U. 4.25. **Danzig, 25. Jan.** M.-A. 5.51, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Mittwoch, 27. Januar,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wolkig, theils heiter, Nebel, nahe Null; auffrischend windig. Sturmwarnung.

Für Donnerstag, 28. Januar:
Wolkig, theils heiter, Nebel; um Null herum; Niederschläge, lebhaft windig.

* **[Kaisers Geburtstag.]** Vorausgesetzt, daß die starke Kälte nicht Hindernisse bereitet, ist nun für morgen Abend 7 Uhr zur Vorfeier des Geburtstages des Kaisers ein **großer Zapfenstreich** der hiesigen Garnison bei Fackelschein angeordnet worden. Derselbe wird von Langgarten ausgehen, den Langenmarkt, die Langgasse, Wollwebergasse, Heiligegeistgasse bis zum 1. Damm, über diesen bis zur Wohnung des commandirenden Generals in der Breitgasse passiren und sich von dort nach dem Holzmarkte begeben, wo die Fackeln ausgelöscht werden. Am selben Abend findet ein größeres Fest für das Personal der Gewehrfabrik im Schützenhause statt. Am Mittwoch Morgen 7½ Uhr findet zunächst eine große Reveille sämmtlicher Spielleute und des Musikcorps des 128. Infanterie-Regiments, welche denselben Weg nimmt, wie der Zapfenstreich am Vorabend, um 10 Uhr Festgottesdienst für die Garnison in den beiden Garnisonkirchen, für die Civilbehörden 2c. in der Marienkirche statt. Um 11½ Uhr wird ein großer Garnison-Appell auf dem Heumarkte abgehalten, zu welchem durch eine Fahnen-Compagnie des Regiments König Friedrich I. sämmtliche Fahnen und Standarten der hiesigen Garnison dorthin gebracht werden. Bei dem Hoch auf den Kaiser, welches dort der commandirende General ausbringt, werden die üblichen 101 Kanonenschüsse auf Bastion Karren abgefeuert. Nachmittags finden Festmahle bei dem commandirenden General für die Spitzen der militärischen Behörden und im großen Saale des Schützenhauses für die übrigen Behörden, Corporationen 2c., und in den oberen Sälen für die Reserveoffiziere statt. Die Offiziercorps der einzelnen Regimenter essen in ihren Casinos. Die Mannschaften und Unteroffiziere, für welche Herr Director Rosé 200 Billets zu der Festvorstellung im Stadttheater überwiesen hat, begehen Abends, nach Compagnien oder Schwadronen getrennt, in verschiedenen Localen den Festtag durch Tanz und allerhand Aufführungen. Die Artillerie-Werkstatt veranstaltet eine Feier im Wilhelm-Theater.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Der Amtsgerichts-Secretär Sietz in Zoppot ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht in Pr. Stargard und der Landrichter Busch in Lyck an das Landgericht I. in Berlin versetzt, der Referendarius Salinger im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Marienwerder zum Gerichts-Assessor ernannt worden.

* **[Ordensverleihungen.]** Auf unsere Anfrage in Betreff der einem Provinzialblatte von hier gemeldeten russischen Ordensverleihungen wurde uns am Sonnabend die Auskunft übermittelt, es sei von solchen Ordensverleihungen hier nichts bekannt. Bedauerlicher Weise scheint dabei ein Irrthum obgewaltet zu haben, denn wie wir heute zuverlässig erfahren, hat Kaiser Alexander von Rußland in der That Herrn Polizeidirector v. Reiswitz den St. Annen-Orden 2. Klasse, den Herren Polizei-Commissarien v. Saucken, Axt und Rohde den Stanislaus-Orden 3. Klasse verliehen und es ist diesen Herren bereits die diesseitige kgl. Genehmigung zur Anlegung der Orden ertheilt worden. Die auf Grund jener unrichtigen Auskunft als „unrichtig“ bezeichnete Meldung des Correspondenten war also durchaus correct.

* **[Silberhochzeit.]** Am gestrigen Sonntage feierte der erste Geistliche von St. Johann, Herr Pastor Hoppe, mit seiner Gattin das Fest der Silberhochzeit in erfreulicher Rüstigkeit. Von Nah und Fern waren zahlreiche Glückwünsche eingelaufen. Gegen 11 Uhr erschienen als Vertreter der Gemeinde von St. Johann die Kirchenältesten vollzählig und brachten unter Ueberreichung eines werthvollen Andenkens dem Jubelpaare die Glückwünsche der Gemeinde dar.

* **[Der Marine-Krieger-Verein „Hohenzollern“]** beging am Sonnabend in den Räumen des Café Moldenhauer die Kaisers-Geburtstagsfeier. Der Festsaal war reich decorirt. Das Fest bestand aus Concert, Festrede des Vorsitzenden und Ball.

* **[Seeschiffer-Prüfung.]** An der hiesigen königlichen Navigationsschule werden die Seeschiffer- und Steuermanns-Prüfungen am 7. April ihren Anfang nehmen.

* **[Brennerei-Vergünstigung.]** Unter den im gegenwärtigen Betriebsjahre obwaltenden besonderen Umständen hat der Finanz-Minister genehmigt, daß die durch den Bundesrathsbeschluß vom 22. Oktober v. J. für die Dauer dieses Betriebsjahres den **landwirthwirthschaftlichen Kartoffelbrennereien** auf den Fall der Verarbeitung von Mais oder Dari gewährte Zusicherung, es werde deshalb eine Kürzung ihres Contingents bei der nächsten Contingentirung nicht erfolgen, gleichmäßige Anwendung auf **gewerbliche** Kartoffelbrennereien finde.

* **[Stadttheater.]** Wie in jedem Jahre, so arrangirt auch dieses Mal die Direction des Stadttheaters zur Feier des **Geburtstages** des **Kaisers** eine **Festvorstellung**. Dieselbe wird durch einen von Frl. Adele Werra gesprochenen Prolog eröffnet werden, welchem die Aufführung des Toepfer'schen historischen Lustspiels „Des Königs Befehl“ folgt.

* **[Drittes Abonnements-Concert.]** Das schon früher erwähnte dritte Abonnements-Concert unter Leitung des Herrn Georg Schumann, welches ursprünglich für den 21. Januar anberaumt war, aber um acht Tage verschoben werden mußte, wird am Donnerstag dieser Woche im Apollosaale stattfinden. Es bildet den ersten Kammermusik-Abend dieses Winters und auch den ersten hier unter Leitung des Hrn. Georg Schumann veranstalteten. Auf die Novitäten, welche das im Annoncentheil bereits mehrfach veröffentlichte Programm enthält, haben wir schon hingewiesen, insbesondere auf das neue Trio von Brahms, welches den Abend einleiten wird. Als Schlußnummer ist Beethovens B-dur-Trio mit der Opuszahl 97, d. h. das großartigste Klaviertrio des großen Meisters, gewählt worden. Möge das kunstsinnige Bestreben, welches mit der Einbürgerung dieser, in allen Großstädten gepflegten Concerte auch bei uns verfolgt wird, allseitige Förderung der Musikfreunde finden!

* **[Kaiserpanorama.]** Das Kaiserpanorama bringt gegenwärtig eine Anzahl von Ansichten aus Granada, namentlich der Alhambra, und Cadix. In hohem Grade anziehend ist der Vergleich zwischen den gothischen Kirchbauten der Stadt Granada mit den schlanken Säulenwäldern und den prächtigen Sälen und Höfen des großen maurischen Königsschlosses. Mit Bedauern wird wohl jeder, der die Alhambra betrachtet, der Thatsache gedenken, daß diese herrliche Cultur durch religiösen Fanatismus vernichtet worden ist. An die Gegenwart erinnern uns die Bilder von der stattlichen Hafenstadt Cadix.

* **[Raubanfall und Verletzung.]** Der auf der Klawitter'schen Werft beschäftigte Arbeiter Friedrich R. traf am Sonnabend Abend auf dem Wege nach seiner in Ohra belegenen Wohnung vor dem Leegenthore mit 3 Strolchen zusammen, welche ihn anhielten und ihm Geld abverlangten. Da R. nicht gutwillig dieser Forderung nachkam, wurde er von zweien der Wegelagerer festgehalten, während ihm der dritte die Taschen visitirte und ein Portemonnaie mit 2 Mark Inhalt fortnahm. Bei dem Versuch, sich wieder in den Besitz seines Eigenthums zu setzen, erhielt R. mit einem Messer so bedeutende Verletzungen (7 bezw. 10 Ctm. lange Schnittwunden auf dem Kopf und im Gesicht), daß seine Aufnahme in das Stadtlazareth in der Sandgrube erfolgen mußte.

* **[Feuer.]** Durch die Explosion einer Petroleumlampe war heute in einer Wohnung des Hauses Schwarzes Meer Nr. 8 Feuer entstanden. Als die Feuerwehr zur Brandstelle kam, brannten Betten und Möbel, so daß ein Druckwerk in Thätigkeit treten mußte und es einer einstündigen Arbeit bedurfte, um das Feuer zu unterdrücken.

[Polizeibericht vom 24.—25. Januar 1892.] Verhaftet: 42 Personen, darunter 1 Arbeiter, 1 Junge wegen Diebstahls, 1 Arbeiter, 1 Mädchen wegen Körperverletzung, 32 Obdachlose, 2 Bettler, 4 Betrunkene. — Gestohlen: 1 Daunenbett mit rother Einschüttung, 1 gestreiftes Unterbett, 30 Pfd. Butter. — Verloren: Von der Langenbrücke bis zur Gerbergasse 1 Portemonnaie mit ca. 30 Mk. Inhalt, für 27 Mk. Coupons und zwar 888 085 zu 6 Mk., 347 765 zu 6 Mk., 665 027 zu 6 Mk., 813 425 zu 6 Mk., 101 970 zu 3 Mk. und für ungefähr 4 Mk. Silbergeld; abzugeben an die königl. Polizei-Direction. — Gefunden: Ein Namensschild; abzuholen von der königl. Polizei-Direction.

L. **Carthaus**, 24. Jan. In der gestern abgehaltenen Generalversammlung des hiesigen **Männergesangvereins „Harmonie“**, der bereits über 50 Mitglieder zählt, fand die Neuwahl der Vorstandsmitglieder statt. Wiedergewählt wurden die Herren Lehrer Skrzypkowski, Funk und Kreisschreiber Wruck; Rechtsanwalt Busch als Vorsitzender und Gasthofbesitzer Liebert als Vergnügungsvorsteher wurden neugewählt. Der nach Danzig übergesiedelte frühere Vorsitzende, Hr. Grantzon, wurde in Anerkennung seiner großen Verdienste, die er sich um den Verein erworben, einstimmig zum **Ehrenmitgliede** ernannt.

Dirschau, 23. Jan. Auch hier soll möglichst bald eine größere **Suppenküche** errichtet werden, da die Noth in der ärmeren Bevölkerung bedenklich wächst. Ein Comité zur Aufbringung der erforderlichen Gelder ist bereits zusammengetreten.

w. **Elbing**, 24. Januar. Eine Fahrt mit einem **Segelschlitten** über das Frische Haff unternahm gestern der Amtsvorsteher Wicht aus Kahlberg. Der Schlitten besteht aus dem hinteren Theile eines Schiffes und ruht auf drei Kufen, von denen sich zwei vorn und die dritte hinten befinden. Die beiden vorderen haben eine Spurbreite von 2½ Metern. Auf dem Vordertheil des Schlittens ist ein Bugsprit mit einem Mast angebracht, an welchem zwei Segel befestigt sind. Der Wind dient als treibende Kraft und zur Lenkung des Gefährts ein Steuer, welches sich leicht handhaben läßt. Der Schlitten bewegt sich mit der größten Schnelligkeit vorwärts. Der Weg über das Haff wurde in 10 Minuten zurückgelegt; die Fahrt von Kahlberg bis hier dauerte trotz der schlechten Bahn auf dem Elbing nur 1 Stunde und 10 Minuten, während ein mit Pferden bespannter Schlitten dazu 3 Stunden braucht. — — Gegen den **Schlachtzwang**, der nach dem Ortsstatut auf sämmtliche Hausschlachtungen ausgedehnt werden soll, macht sich eine lebhafte Agitation bemerkbar. Man führt als Gründe dafür an, daß durch den Transport der Thiere zum Schlachthaus, die Gänge, Versäumnisse und mancherlei Umstände der Schlachtzwang sehr drückend empfunden werden wird. Dem gegenüber sei bemerkt, daß fast überall, wo Schlachthäuser bestehen, die gleiche Bestimmung in den Statuten vorgesehen ist und den angeführten Nachtheilen doch mindestens ebenso viel Vortheile gegenüberstehen. — Der Vorsitzende des neuen westpreußischen **Pestalozzivereins**, Herr Realgymnasiallehrrr Kutsch, kündigte gestern im hiesigen Lehrerverein die Niederlegung des Vorsitzes an, weil ihm zu große Schwierigkeiten in der Leitung des Vereins bereitet würden. Der hiesige Lehrerverein hat beschlossen, vermittelnd einzutreten, und zu diesem Zwecke eine Commission eingesetzt.

\+ **Aus der Elbinger Niederung**, 23. Jan. Auf der im Einlagegebiet gelegenen kgl. Domaine Robacher-Weiden wurde von dem Pächter des Jagdrechts auf derselben am vergangenen Freitag ein **Treibjagen** veranstaltet. In mehreren Kesseltreiben wurden von 20 Jägern 37 Hasen zur Strecke gebracht. Leider sind in Folge Unvorsichtigkeit einiger dabei betheiligter „Sonntagsjäger“ mehrere leichte Verletzungen vorgekommen. Ein Jäger erhielt ein Schrotkorn in die Hand, während mehrere im Pelze sitzen blieben, und ein Treiber ein solches durch die Nasenscheidewand. Bei allem Ernst hat der letzte so seltsame Schuß viel Humor verursacht.

* Auf der **Bahnstrecke Marienburg-Miswalde** sind die Arbeiten des harten Frostes wegen bis auf weiteres ganz eingestellt worden.

△ **Tuchel**, 24. Januar. In der gestrigen **Stadtverordnetensitzung** wurden der bisherige Vorsitzende und dessen Stellvertreter, die Herren Otto Märtens und Sal. Fabian, einstimmig wiedergewählt; alsdann feierte Herr Bürgermeister Wagner die Verdienste der beiden verstorbenen Rathmänner L. Fabian und des hochverdienten Beigeordneten Schmidt in bewegten, dankbaren Worten, welchen die Versammlung durch Erheben von den Sitzen zustimmte. Ein Nachtrag zu dem hier bestehenden Regulativ für die **Gemeinde-Einkommensteuer** gelangte mit Rücksicht auf das neue Einkommensteuergesetz zur Annahme. — Von der Wittwe des kürzlich verstorbenen, so vielseitig betrauerten Kaufmanns Schmidt ist dem Bürgermeister eine namhafte **Geldsumme** zur Vertheilung an arme **Wittwen** ohne Unterschied der Confession überwiesen worden.

s. **Flatow**, 24. Jan. Unsere staatliche **Fortbildungsschule** ist in bestem Gange, sie besteht aus zwei Klassen. Der Unterricht wird zwei Mal in der Woche, am Mittwoch von 6—9 Uhr Abends und am Sonntag von 1—4 Uhr Nachmittags ertheilt.

K. **Schwetz**, 24. Januar. In einer General-Versammlung des hiesigen **Kriegervereins** wurden in den Vorstand gewählt die Herren Rechtsanwalt Dr. Eichbaum als Vorsitzender, Obersteuer-Controleur Martin als stellvertretender Vorsitzender, Sparkassen-Rendant Schmoll als stellvertretender Schriftführer und der Bureauvorsteher E. Rathke als Ordner. Herr Justizrath Apel wurde in Anbetracht seiner langjährigen Thätigkeit als Vorsitzender des Vereins einstimmig zum **Ehrenmitglied** ernannt. — Heute vor acht Tagen wurde unser **ältester Mitbürger**, der frühere Brückenpächter Wierzbicki, 92 Jahre alt, beerdigt; heute wurde seine Frau, 85 Jahre alt, zu Grabe getragen.

Mewe, 23. Januar. Der Eisenbahnminister **hat**, wie das hiesige Lokalblatt meldet, in einer Audienz, welche er dem Land- und Reichstagsabgeordneten, Landrath Wessel, gewährte, erklärt, daß der Wunsch der Stadt Mewe und Umgegend nach einer **Anschlußbahn** ein berechtigter sei, für dieses Jahr wären aber keine

Fonds vorhanden, um die Summe, welche dieser Bahnbau kosten würde, in den Etat einstellen zu können.

K. **Thorn**, 23. Jan. (Verspätet erhalten.) Zur Lage des hiesigen **Getreidemarktes** ist Folgendes zu berichten. Auf den Lägern befanden sich 144 To. Weizen, 528 To. Roggen, auf Grund erfolgter Abschlüsse waren hierher zu liefern per sofort aus dem Inlande 130 To. Weizen zum Preise von 208—225 Mk. und 100 To. Roggen zum Preise von 215—225 Mk. Die Läger haben sich seit voriger Woche vermehrt, auch die Abschlüsse sind größer geworden. In unserer Gegend bleibt das Angebot schwach, nur aus Ostpreußen wird Roggen in guter Qualität angeboten.

η **Thorn**, 24. Januar. Gestern feierte das Rentier Markowski'sche Ehepaar hierselbst die goldene Hochzeit und gleichzeitig der Sohn desselben, der Schiffsbesitzer Markowski, das Fest der silbernen Hochzeit.— Der heutige Tag ist für das hiesige **Ulanen-Regiment** v. Schmidt von besonderer Bedeutung. Für die **Standarte** desselben ist eine neue Stange angefertigt worden und die Nagelung derselben erfolgt heute im Rittersaale des königlichen Schlosses in Berlin im Beisein des Kaisers und des Hofstaates. Zur Theilnahme an der Feier hat sich vom Ulanen-Regiment eine Deputation von Offizieren und Mannschaften nach Berlin begeben.

* Der bekannte Dramendichter „Sudermann" hat nach Beendigung seines Dramas „Heimath" Paris verlassen und ist nach Königsberg zurückgekehrt.

Tilsit, 23. Jan. Herr Oberbürgermeister Thesing begab sich kürzlich im Auftrage des Comités des **Kriegerdenkmals** für den Kreis Tilsit direct nach Berlin, um dem Cultusminister das für unsere Stadt entworfene Kriegerdenkmal in Kreidezeichnung zu unterbreiten und um eine **staatliche Unterstützung** behufs Herstellung desselben zu bitten. Der Minister stellte eine staatliche Beihilfe von 5000 Mk. in Aussicht. (Tils. A. Z.)

γ **Bromberg**, 24. Januar. Auf Einladung der hiesigen Handelskammer haben in den letzten Tagen für die **Kaufleute** der verschiedenen Handelsbranchen in Bezug auf die mit dem 1. April d. J. in Kraft tretenden gesetzlichen Bestimmungen betreffs der **Sonntagsruhe** Versammlungen stattgefunden. Es wurde beschlossen, um den geforderten, gesetzlichen Bestimmungen zu genügen, daß an Sonn- und Festtagen die Geschäfte von 7 bis 10 Uhr Vormittags und 12 bis 2 Uhr Nachmittags geöffnet, dann aber für die übrige Zeit geschlossen sein sollen. — Mit dem Bau eines **Stadttheaters** — das alte brannte bekanntlich vor zwei Jahren bis auf die Umfassungsmauern nieder — wird es vor der Hand nichts werden; denn die s. Z. gewählte Theaterbaucommission hat in ihrer vorgestern abgehaltenen Sitzung beschlossen, von dem Bau eines Stadttheaters wegen der großen Kosten abzustehen, es sei denn, daß die Staatsregierung eine entsprechende Beihilfe gewährt

Vermischte Nachrichten.

* **[Ueber den angeblichen Mörder der Nitsche]** schreibt man der „T. R." aus Bochum: „Der hier verhaftete und dann nach Hagen gebrachte Acrobat aus Olpe ist jetzt dem Krankenhause in Hagen überwiesen worden, wo er auf seine geistige Zurechnungsfähigkeit hin beobachtet werden soll. Sicher ist, daß der Mensch zur Zeit des Mordes der Nitsche in Berlin und ferner zur Zeit des Hagener Mordes in Hagen geweilt hat. Indessen haben sich bei den von der Staatsanwaltschaft in umfassender Weise angestellten Nachforschungen keinerlei weitere Verdachtsgründe ergeben. Hiernach scheint es, als ob die Polizei wieder einmal einen Unschuldigen erwischt hat."

* **[Denkmal für Gottfried August Bürger.]** Man schreibt der „Fr. Ztg.": Auf Anregung des Vereins „Freundschaft" soll dem in Molwerswende (Unterharz) am 31. Dezember 1747 geborenen Dichter G. A. Bürger nun auch ein Denkmal errichtet werden, und zwar soll dasselbe vor das Pfarrhaus zu stehen kommen, in welchem Bürger bekanntlich das Licht der Welt erblickte. Es würde dies wohl das erste Denkmal sein, welches dem Dichter der „Leonore" errichtet wird. Man gedenkt die Sache so zu betreiben, daß die Denkmalsenthüllung am hundertjährigen Todestage des Dichters, den 8. Juni 1894, stattfinden wird.

* **[Ein neues Monaco in Sicht.]** Die Direction der Spielbank in Monaco hat durch einen Pariser Agenten der serbischen Regierung das Anerbieten gemacht, gegen jährliche Zahlung von 3 Millionen Francs für die Spielerlaubniß bei Belgrad eine luxuriös ausgestattete Spielbank zu errichten. Die Unternehmung hat zu diesem Zwecke die Erwerbung des königlichen Lustschlosses Topschider bei Belgrad ins Auge gefaßt. Bei diesem Schlosse befindet sich ein schöner, herrlicher Park, der die Grundlage der Anlagen der Spielbankgebäude bieten soll. Die Bauten, die in prachtvoller Weise wie in Monte Carlo ausgeführt werden sollen, würden nach einer Reihe von Jahren das Eigenthum des Staates werden. Bekanntlich soll der Pachtvertrag des Fürsten von Monaco mit der Spielgesellschaft von Monte Carlo nicht mehr erneuert werden, worauf besonders Italien hinwirkt. Die Gesellschaft hat versucht, in den kleinen Freistaaten von San Marino und Andora die Spielhöllen unterzubringen, aber sowohl die Bevölkerung dieser Kleinstaaten, wie auch der Einfluß von Italien, Frankreich und Spanien verhinderten die Pläne der Spielbankenunternehmer. Da faßte man Serbien ins Auge als ein Land, das nicht so leicht fremdem Einfluß nachzugeben braucht und von dem man annahm, daß es gern den Zuschuß von 3 Millionen Francs für sein Budget annehmen werde. Wenn nun auch die serbischen leitenden Staatsmänner recht gern die Einnahme des Staates erhöhen möchten, so können sie doch nicht der Skupschtina direct die Annahme des Spielbankanerbietens empfehlen, oder gar eine Gesetzvorlage darüber einbringen. In der Skupschtina herrscht der Bauernstand, und der hat noch jüngst durch Gesetze über strenge Sonntagsheiligung und Arbeitsruhe, sowie gegen die Verbreitung des Luxus in den Dörfern durch die Kaufleute und Dorfkrämer gezeigt, daß die Abgeordneten wohl nicht leicht dazu zu bringen wären, ein Spielbankunternehmen zu bewilligen, selbst wenn die Einheimischen von dem Spiele ausgeschlossen sein sollten. Die städtische Bevölkerung Serbiens ist leidenschaftlich dem Hazardspiele ergeben, auch Bauern spielen gern, aber daß man den stillen Park von Topschider zu einer Spielhölle hergeben sollte, ist nicht wahrscheinlich.

* In **Heidelberg** ist vor einigen Tagen der General-Consul a. D., Legationsrath **Theodor v. Bunsen** gestorben. Er war der jüngste der fünf Söhne des bekannten Gelehrten und Diplomaten Christian Karl Josias v. Bunsen.

* Ludwig **Fulda** hat soeben ein einaktiges Lustspiel, das den Titel „Das Wunderkind" führt, vollendet.

Wien, 23. Januar. Die **Wittwe August Försters** ist so schwer erkrankt, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Sie war vor kurzem an das Sterbebett ihres Sohnes nach Braunschweig geeilt.

Amsterdam, 20. Januar. Durch die letzten heftigen Stürme ist der **Strand von Scheveningen** vom Leuchtthurm bis ans Kurhaus vollständig bloßgelegt und aufgewühlt. Ein großer Theil der Fischerbevölkerung durchsucht diese Stellen, und die Mühe scheint eine ziemlich lohnende zu sein, denn nicht nur werden allerlei Gold-, Silber- und Kupfermünzen gefunden, darunter ein goldenes Fünfguldenstück aus der Zeit des Königs Wilhelm I., sondern es sind auch mehrere werthvolle Ringe und Busennadeln mit Juwelen zu Tage gefördert worden. Während einiger Tage war deshalb auch der Strand wie mitten im Sommer mit dichten Menschenmassen bedeckt.

London, 22. Jan. Vor dem Central-Criminalgericht wurde gestern der **deutsche Schiffszimmermann** Wilhelm **Semperlein**, welcher, zu dem Dampfer „Liebenstein" gehörig, am Abend des 11. Dezbr. in einer Schlägerei den englischen Heizer Frederich Swain getödtet hatte, wegen Todtschlags zu 18jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

* **In dem Städtchen Slobodskoi** (Gouvernement Wjalka) **stürzte** am Feiertage der heiligen drei Könige während des Gottesdienstes das Portal der dortigen **Kirche ein**, wobei mehr als fünfzig Personen getödtet und verwundet wurden.

Erdbeben in Italien.

Nach einem Telegramm des Observatoriums auf dem Rocca di Papa fand in der Nacht von Freitag zu Sonnabend um 11 Uhr 24 Min. ein heftiges 7 Secunden dauerndes Erdbeben in der Richtung von Norden nach Süden statt, durch welches die Bevölkerung sehr erschreckt wurde. Viele Mauern erhielten Risse, sämmtliche Gebäude geriethen in eine schwankende Bewegung.

In **Rom** rief der Erdstoß namentlich in den höher gelegenen Stadtvierteln große Beunruhigung hervor, verursachte jedoch keinen Schaden. Aus **Genzano** und **Velletri** werden gleichfalls heftige Erdstöße gemeldet; am ersteren Orte stürzten einige Häuser ein; die Behörden leisteten rasche Hilfe. Am schersten scheint jedoch die Ortschaft **Civita Lavinia** betroffen worden zu sein. Wie von dort aus gemeldet wird, wurde gestern Abend 11½ Uhr ein starker Erdstoß verspürt, durch welchen bedeutender Schaden an Gebäuden angerichtet wurde; zwei Personen wurden verwundet. Dieselben waren durch den Zusammenbruch eines mittelalterlichen Thurmes verschüttet worden; es gelang indeß, dieselben noch lebend aus den Trümmern hervorzuholen.

In Folge des Erdbebens campirt die Bevölkerung in Zelten. Der Minister des Innern hat Ingenieure und Arbeiter nach den von dem Erdbeben betroffenen Orten entsendet. Auch in **Catania** wurde heute Nacht 1 Uhr eine Erderschütterung, begleitet von unterirdischem Getöse, verspürt.

Nach einer Mittheilung des meteorologischen Centralbureaus wurde das am Freitag stattgehabte Erdbeben im Albaner-Gebirge auch in Porggiomirteto (Provinz Perugia) in Cittaducale und Avezzano (Provinz Agnila) sowie in einem großen Theile der Provinz Caserta verspürt und durch die seismographischen Apparate bis Benevento angezeigt. An der Thyrreehenischen Küste wurde dasselbe in Finmicino, Ancio, Neltuno wahrgenommen. — In Civita Lavinia fand in der letzten Nacht wiederum ein leichter Erdstoß statt. Der dort angerichtete Schaden beträgt ungefähr 300 000 Frcs.

Schiffsnachrichten.

Tondern, 24. Januar. An der nordschleswigschen Westküste ist ein unbekanntes **größeres Segelschiff untergegangen**. Die Schiffsmasten und viele Güter sind angetrieben. Die gesammte **Mannschaft** ist **anscheinend verunglückt**.

Thisted, 20. Jan. Am 4. d. ist am Thyborön-Südstrand eine Flasche angetrieben, die einen Zettel mit folgenden Angaben in deutscher Sprache enthielt: Brigg „**Atlantic**" aus Rostock ist in großer Noth und dem Untergange nahe. Grüßet meine Eltern. 24. 2. 91. Karl Schlottmann.

Antwerpen, 22. Jan. Der Dampfer „**Whimprel**", von Gent nach Liverpool, ist bei Wielingen gestrandet.

Havre, 23. Jan. (Tel.) Der nach Newyork bestimmte transatlantische Dampfer „**Normandie**" zerschnitt heute bei der Ausfahrt aus dem Hafen das ihn bugsirende Boot. **5 Personen ertranken** dabei, eine wurde schwer verletzt.

Newyork, 23. Januar. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „**Dania**" ist, von Hamburg kommend, heute hier eingetroffen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 25. Januar. (Privattelegramm.) Im **Abgeordnetenhause** begann heute die Berathung des **Volksschulgesetzes**. Das Haus und die Tribüne sind gefüllt; am Ministertisch befinden sich der Reichskanzler v. Caprivi und der Cultusminister v. Zedlitz-Trützschler. Abg. v. Buch erklärt namens der Conservativen sein Einverständniß mit den Prinzipien des Gesetzentwurfs, besonders mit dem Verhältniß der Volksschule zu den Organen der Kirche. Hiernach ist es leider **kaum zweifelhaft, daß das Abgeordnetenhaus das Gesetz im wesentlichen annehmen wird,** da Centrum, Polen und Conservative die Majorität haben.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 25. Januar.

		Crs.v.23.			Crs.v.23.
Weizen, gelb			4% rm.G.-R.	84,20	84,10
Januar	211,50	—	5% Anat. Ob.	84,00	84,00
April-Mai	211,00	208,00	Ung. 4% Grd.	93,30	93,10
Roggen			2. Orient.-A.	64,10	63,40
Januar	216,00	215,50	4% russ. A.80	93,10	92,70
April-Mai	212,00	209,75	Lombarden	45,40	45,10
Hafer			Franzosen . .	129,60	128,10
Januar	158,70	157,00	Cred.-Actien	171,25	166,60
April-Mai	158,70	157,00	Disc.-Com. .	188,30	183,20
Petroleum			Deutsche Bk.	160,75	159,20
per 2000 ℔			Laurahütte.	111,50	110,90
loco	24,00	24,00	Oestr. Noten	172,70	172,50
Rüböl			Russ. Noten	199,90	199,25
Januar	56,50	56,40	Warsch. kurz	199,75	199,00
April-Mai	56,50	56,40	London kurz	—	20,37
Spiritus			London lang	—	20,285
Jan.-Febr.	47,60	46,40	Russische 5%		
April-Mai	48,60	47,50	SW.-B. g. A.	72,20	71,00
4% Reichs-A.	107,00	107,00	Danz. Priv.-		
3½% do.	99,20	99,20	Bank	—	—
3% do.	84,60	84,30	D. Oelmühle	124,00	124,00
4% Consols	106,70	106,70	do. Prior.	115,75	116,40
3½% do.	99,20	99,20	Mlaw. S.-B.	107,20	107,10
3% do.	84,60	84,40	do. S.-A.	56,20	55,90
3½% westpr.			Ostpr. Südb.		
Pfandbr. .	95,25	95,10	Stamm.-A.	71,40	70,50
do. neue . .	95,25	95,10	Danz. S.-A.	—	—
3% ital.g.Pr.	56,50	56,50	5% Trk.A.-A	85,70	85,10
5% do.Rente	91,10	90,90			

Fondsbörse: ermäßigt.

Hamburg, 23. Januar. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holstein. loco ruhig, neuer 215—225. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 218—240, russ. loco ruhig, neuer 192—198 nom. **Hafer** ruhig. **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) matt, loco 60,00. — **Spiritus** behpt., per Januar 36¼ Br., per Jan.-Febr. 36¼ Br., per April-Mai 36¼ Br., per Mai-Juni 36½ Br. — **Kaffee** fest, Umsatz — Sack. — **Petroleum** fest. Standard white loco 6,40 Br., per Jan.-März 6,25 Br. — Thauwetter.

Hamburg, 23. Januar. **Kaffee.** Good average Santos per Januar 68½, per März 64¾, per Mai 62¼, per Juli 61. Ruhig.

Hamburg, 22. Januar. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Januar 14,75, per März 14,87½, per Mai 15,10, per August 15,40. Ruhig.

Bremen, 23. Januar. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Faß zollfrei. Sehr fest. Loco 6,80 Br.

Havre, 23. Jan. **Kaffee.** Good average Santos per März 81,75, per Mai 78,25, per September 75,75 Behauptet.

Frankfurt a. M., 23. Jan. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 263¼, Franzosen 256¼, Lombarden 83⅛, ung. Goldrente 93,30, Gotthardbahn 139,40, Disconto-Commandit 183,10, Dresdener Bank 138,10, Bochumer Gußstahl 115,20, Dortmunder Union St.-Pr. —, Gelsenkirchen 135,60, Harpener 146,40, Hibernia 126,70, Laurahütte 111,50, 3% Portugiesen 29,40. Fest.

Wien, 23. Januar. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 94,42½, do. 5% do. 103,20, do. Silberrente 94,00, 4% Goldrente 111,30, do. ungar. Goldrente 108,00, 5% Papierrente 102,80, 1860er Loose 141,25, Anglo-Aust. 160,75, Länderbank 209,00, Creditact. 301,25, Unionbank 233,25, ungar. Creditactien 339,50, Wiener Bankverein 111,50, Böhm. Westbahn —, Böhm. Nordb. 188,50, Busch. Eisenbahn 476,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 233,00, Ferd. Nordbahn 2875,00 Franzosen 291,87½, Galizier 210,75, Lemberg-Czern. 247, Lombard. 93,50, Nordwestb. 214,50, Pardubitzer 182,50, Alp.-Mont.-Act. 63,80, Tabakactien 164,25, Amsterd. Wechsel 97,95, Deutsche Plätze 57,75, Londoner Wechsel 118,15, Pariser Wechsel 46,95, Napoleons 9,39, Marknoten 57,97½, Russische Banknoten 1,15, Silbercoupons 100, bulgar. Anl. 101,00.

Amsterdam, 22. Januar. Getreidemarkt. Weizen per März 247, per Mai 251. Roggen per März 221, per Mai 225.

Antwerpen, 23 Jan. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16¾ bez. und Br., per Januar 16 Br., per Februar 16 Br., per Septbr.-Dezbr. 15¾ Br. Fest und lebhaft.

Antwerpen, 23. Januar. Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen unbelebt. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

Paris, 23. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** weichend, per Januar 25,30, per Februar 25,50, per März-April 25,90, per März-Juni 26,10. — **Roggen** träge, per Januar 20,10, per März-Juni 21,10. — **Mehl** weichend, per Jan. 54,50, per Februar 54,80, per März-April 55,70, per März-Juni 56,20. — **Rüböl** ruhig, per Jan. 57,75, per Februar 58,00, per März-April 58,25, per März-Juni 58,75. — **Spiritus** fest, per Januar 47,25, per Febr. 45,75, per März-April 45,75, per Mai-August 45,00. — Wetter: Milde.

Paris, 23. Jan. (Schlußcourse.) 3% amortisirb Rente 96,45, 3% Rente 95,42½, 4½ % Anl. 105,80, 5% ital. Rente 90,20, österr. Goldr. 96, 4% ung. Goldrente 92,43, 3% Orientanleihe 64,06, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 93,25, 4% unific. Aegypter 480,93, 4% span. äuß. Anleihe 63⅞, convert. Türken 18,67½, türk. Loose 69,25, 5% privilegirte türk. Obligationen 419,00, Franzosen 636,25, Lombarden 223,75, Lomb. Prioritäten 312,00, Credit foncier 1220, Rio Tinto-Actien 451,25, Suezkanal-Actien 2681, Banque de France 4390, Wechsel auf deutsche Plätze 122 13/16, Londoner Wechsel 25,14, Cheques a. London 25,15½, Wechsel Amsterdam kurz 206,12, do. Wien kurz 210,75, do. Madrid kurz 438,00, Neue 3% Rente 94,57, 3% Portugiesen 28⅝, neue 3% Russen 76⅜, Banque ottomane 556,00, Banque de Paris 682,00, Banque d'Escompte 376, Credit mobilier 150, Merid.-Actien 627, Panamakanal-Actien 22, do. 5% Obligat. 21,00, Gaz. Parisien 1447, Credit Lyonnais 802,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 550, Transatlantique 560, Ville de Paris de 1871 408, Tab. Ottom. 359,00, 2¾% engl. Consf. —, C. d'Escompt 510, Robinson-Actien 87,50.

London, 23. Januar. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. Staubregen.

London, 23. Jan. (Schlußcourse.) Engl. 2¾% Consols 95 15/16, Pr. 4% Consols 105, ital. 5% Rente 89⅝, Lombarden 8⅞, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 93⅜, convert. Türken 18½, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 95, 4 % ungarische Goldrente 91⅝, 4% Spanier 63¾, 3½ % privil. Aegypter 89¼, 4% unific. Aegypter 95½, 3% garantirte Aegypter 101½, 4¼ % ägypt. Tributanleihe 94, 6% cons. Mexikaner 82¼, Ottomanbank 12⅛, Suezactien 106½, Canada-Pacific 96¾, De Beers-Actien neue 13¾, Rio Tinto 18, 4½ % Rupees 70¾, Argentinische 5% Goldanleihe von 1886 61½, do. 4½% äußere Goldanleihe 30, Neue 3% Reichsanleihe 84¼, Silber 42 9/16. Platzdiscont 1⅝.

Aus der Bank flossen 69 000 Lstr.

Newyork, 23. Januar. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,84, Cable-Transfers 4,86¼, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,20⅝, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95, 4% fundirte Anleihe 116, Canadian-Pacific-Act. 91¼ ex., Central-Pacific-Act. 34¼, Chicago- u. North-Western-Actien 117⅝, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 80, Illinois-Central-Act. 108½, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 121¾, Louisville u. Nashville-Actien 77, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien 31⅛, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 114½, Northern-Pacific-Preferred-Act. 66¼, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 50½, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 41⅞, Union-Pacific-Actien 47⅛, Denver- u. Rio-Grand-Prefered-Actien 46½, Silber-Bullion 92⅝. — **Baumwolle** in Newyork 7⅝, do. in New-Orleans 7 3/16, Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,45 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,35 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,80, do. Pipeline Certificates per Febr. 63. Ziemlich fest. **Schmalz** loco 6,75, do. Rohe u. Brothers 7,00. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3. — **Kaffee** (Fair Rio-) 13⅝, Rio Nr. 7, low ord. per Februar 12,52, per April 11,95.

Newyork, 23. Januar. Wechsel auf London 4,84. — **Rother Weizen** loco 1,04¾, per Januar 1,02½, per Febr. 1,02⅝ per Mai 1,02¾. — **Mehl** loco 4,15. — **Mais** per Jan. 49⅛. — **Zucker** 4. — Fracht 3.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 25. Januar.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	190—230 M Br.	212—219 M bez.
hochbunt	126—136℔	190—228 M Br.	
hellbunt	126—134℔	188—228 M Br.	
bunt	126—134℔	185—225 M Br.	
roth	126—134℔	185—225 M Br.	
ordinär	120—130℔	175—215 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 180 M, zum freien Verkehr 128℔ 220 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Januar-Febr. zum freien Verkehr 219 M Br., 218 M Gd., per Febr.-März zum freien Verkehr 219 M Br., 218 M Gd., transit 181 M Br., 180 M Gd., per April-Mai zum freien Verkehr 220 M Br., 219 M Gd., do. transit 182 M bez., per Juni-Juli transit 185 M Br.

Roggen loco flau, per Tonne von 1000 Kilogr.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 221 M, unterpoln. 181 M, transit 179 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländisch 217 M Br., 216 M Gd., do. transit 179 M Br., 178 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 106—115℔ 162—167 M bez., kleine 107℔ 158 M bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kgr. russ. 101 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 146—151 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 136—154 M bez., roth 81—102 M bez., schwedisch 140—144 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 5,50 M bez.

Spiritus per 1000% Liter contingentirt loco 65 M Gd., per Januar 64½ M Gd., per Januar-Mai 65 M Gd., nicht contingentirt 45½ M Gd., per Januar 45 M Gd., per Januar-Mai 45½ M Gd.

Rohzucker sehr ruhig, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 14,30—14,45 M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 25. Januar.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe. Wind: S.

Weizen. Inländischer bei unveränderten Preisen etwas besser in Frage. Transit ohne Handel. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 125℔ 212 M, 126℔ 214 M, weiß 121℔ und 123℔ 212 M, 126/7℔ 218 M, 128℔ 219 M, hochbunt 129℔ 219 M, Sommer 133℔ 219 M per Tonne. Termine: Januar-Februar zum freien Verkehr 219 M Br., 218 M Gd., Februar-März zum freien Verkehr 219 M Br., 218 M Gd., transit 181 M Br., 180 M Gd., April-Mai zum freien Verkehr 220 M Br., 219 M Gd., transit 182 M bez., Juni-Juli transit 185 M Br. Regulirungspreis zum freien Verkehr 220 M, transit 180 M.

Roggen flau. Loco ohne Handel. Termine: April-Mai inländisch 217 M Br., 216 M Gd., transit 179 M Br., 178 M Gd. Regulirungspreis inländ. 221 M, unterpolnisch 181 M, transit 179 M.

Gerste ist gehandelt inländische kleine 107℔ 158 M, große 115℔ 167 M, hell 106℔ 164 M, etwas Geruch 108℔ 162 M per Tonne. — **Hafer** inländischer 146, 148, 151 M per Tonne bez. — **Pferdebohnen** inländische 148 M per Tonne gehandelt. — **Wicken** polnische zum Transit 101 M per Tonne bezahlt. — **Rübsen** russischer zum Transit Sommer, gemischt mit braunem Senf 165 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 5,50 M per 50 Kilogr. bez. — **Kleesaaten** weiß 68, 70, 77 M, roth 40½, 50, 51 M, schwedisch 70, 72, M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Spiritus** contingentirter loco 65 M Gd., per Januar 64½ M Gd., per Februar-Mai 65 M Gd., nicht contingentirter loco 45½ M Gd., per Januar 45 M Gd., per Februar-Mai 45½ M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 23. Jan. Getreidemarkt. **Weizen** niedriger, loco 210—218, per Januar 220,00, per April-Mai 214,00. — **Roggen** flau, loco 208—214, per Januar 220,00, per April-Mai 212,50. — Pommerscher **Hafer** loco neuer 153,00—162,00. — **Rüböl** unveränd., loco per Jan. 56,70, per April-Mai 56,70. — **Spiritus** flau, loco ohne 50 M Consumsteuer —, 70 M Consumsteuer 46,00, per Januar 45,90, per April-Mai 47,00. — **Petroleum** loco 11,20.

Berlin, 23. Januar. **Weizen** loco 207—226 M, per Januar — M, per April-Mai 206,50—206 bis 208 M, per Mai-Juni 207,50—207—209 M, per Juni-Juli 208,50—208—210 M. — **Roggen** loco 207—217 M, guter inländ. 212—213 M ab Bahn, per Januar 216—215,50 M, per April-Mai 209—209,25—208,50 bis 209,75 M, per Mai-Juni 205,75—206,25—205,50 bis 206,50 M, per Juni-Juli 203,50—202,50—204 M. — **Hafer** loco 154—175 M, süddeutsch. 155—161 M, ost- und westpreuß. 155—158 M, pomm. u. uckermärk. 157—161 M, schles., böhm. und sächsischer 157—161 M, feiner schles., mährischer und böhmischer 162—166 M a. B., per Januar — M, per April-Mai 155,25—157 M, per Mai-Juni 155,50—157,25 M, per Juni-Juli 155,50 bis 157,50 M. — **Mais** loco 160—172 M, per April-Mai 121,50 M, per Mai-Juni 121,50 M, per Juni-Juli 121,50 M. — **Gerste** loco 160—205 M. — **Kartoffelmehl** loco 35 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 35,00 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** loco 19,75 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 172—185 M, Kochwaare 195—250 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 29,25—27,00 M, Nr. 0 25,00 bis 23,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 29—27,75 M, ff. Marken 32,25 M, per Januar 28,50 bis 28,70 M, per Jan.-Febr. 28,50—28,70 M, per April-Mai 28,00—27,90—28,10 M, per Mai-Juni 27,70 bis 27,90 M, per Juni-Juli 27,50—27,70 M. — **Petroleum** loco 24,0 M, per Januar-Februar 24,2 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 56,0 M, per April-Mai 56,2—56,0—56,4 M, per Septbr.-Okt. 55,0—55,4 M. **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 66,1 M, ohne Faß loco unversteuert (70 M) 46,7 M, per Jan. 46,3—46,4 M, per Januar-Februar 46,3—46,4 M, per April-Mai 47,2—47,1—47,5 M, per Mai-Juni 47,1—47,4—47,2—47,7—47,6 M, per Juni-Juli 47,5—47,6—47,5—47,8 M, per Juli-August 48,8—48,0—47,8—48,2 M, per August-September 47,8—48,0—47,8—48,2 M.

Magdeburg, 23. Jan. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 19,60, Kornzucker excl., 88 % Rendement 18,60. Nachproducte excl., 75 % Rendement 16,10. Stetig. Brodraffinade I. 30,00. Brodraffinade II. 29,75. Gem. Raffinade mit Faß 29,75. Gem. Melis I. mit Faß 28,50. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Januar 14,80 bez. und Br., per Februar 14,80 bez. und Br., per März 14,92½ Gd., 14,97½ Br., per Mai 15,20 bez. und Br. Ruhig.

Breslau, 23. Januar. (Wochenbericht über **Kleesamen**.) Der Absatz in Rothklee sowohl nach auswärts als auch nach der Provinz hat sich merklich gehoben, während sich die Zufuhr nicht verstärkt hat; es war daher die Tendenz durchaus fest. In Weißklee hat sich die Tendenz sogar befestigt, da sich ebenfalls mehr Nachfrage eingestellt hat und die Zufuhr nicht genügt. In Schwedischklee zeigte sich wenig Kauflust, und die Stimmung war ruhig. Thymothé scheint ziemlich reichlich geerntet zu sein, jedoch ist die Nachfrage noch sehr gering. Tannenklee ist außerordentlich wenig vorhanden, besonders in feinen Qualitäten, welche begehrt bleiben. Gelbklee wenig vorhanden. Zu notiren ist per 50 Kilogr.: Rothklee 30—40—50—55—58—61 M, Weißklee 40—50—60—70—88 M, Schwedischklee 60—70—80—83 M, Thymothé 17—20—24 M, Tannenklee 36—40—50 M, Gelbklee 15—18—22—25—29 M.

Butter.

Hamburg, 22. Jan.*) (Bericht von Ahlmann u. Bonsen.) Notirung der Notirungs-Commission vereinigter Butterkaufleute der Hamburger Börse. Hof- und Meierei-Butter, frische wöchentliche Lieferungen:

1. Klasse 128—131 M, 2. Klasse 124—127 M per 50 Kilogramm Netto, reine Tara. Tendenz: fest.

Ferner Privatnotirungen per 50 Kilogr.:

Gestandene Partien Hofbutter u. fehlerhafte 105—115 M, schlesw.-holsteinische u. ähnl. fr. Bauer-Butter 100—110 M, livländische und esthländische Meierei-Butter 110—120 M unverzollt, böhmische, galizische und ähnliche 75—85 M unverzollt, finnländische Sommer- 86—92 M unverzollt, amerikanische, neuseeländische, australische — M unverzollt, Schmier- und alte Butter aller Art 25—40 M unverzollt.

In der am 21. Dezember abgehaltenen Versammlung Vereinigter Butterkaufleute wurde die jetzige Notirungs-Commission mit großer Mehrheit wiedergewählt. Die Notirungen werden demnach nach unveränderten Prinzipien in diesem Jahre fortgeführt werden.

Anfangs dieser Woche wurde bei kleinen Vorräthen und unzulänglichen Zufuhren feinste frische Butter 3 M höher bezahlt. Dieser Preis behauptete sich bis heute, indem feinste ausgesuchte fest blieb, dagegen ist abweichende und vom Süden reichlicher zugeführte, ungefärbte, feine Butter ruhiger und dürften ein Theil dieser Zufuhren unverkauft bleiben. Kopenhagen notirte unverändert. Die meisten englischen Märkte flauer. Geringe Waare räumt sich gut, neue fremde wird wenig zugeführt. Preise sind unverändert und fest.

In der gestrigen Auction wurden 61/3 Tonnen feine Ost-Holstein-Hofbutter zu kaum 131 M im Durchschnitt verkauft, von welchem Preise die Producenten sich Unkosten-Fracht und Verbandkosten zu kürzen haben.

Sendungen an uns aus dem Norden beliebe man nach Station Altona, aus dem übrigen Deutschland Station Hamburg zu adressiren.

*) Verspätet erhalten.

Wolle.

Antwerpen, 22. Januar. Wollauction. Angeboten waren 1043 Ballen Buenos-Ayres, 196 B. Montevideo, 123 B. Bande Orientale, 435 B. Entre Rios, 192 B. Melbourne, 424 B. Sydney, 68 B. Rumänische, 201 B. diverse Wollen. Verkauft wurden 593 B. Buenos-Ayres, 172 B. Montevideo, 107 B. Bande Orientale, 435 B. Entre Rios, 115 B. Melbourne, 26 Ballen Sydney, keine Rumänische, 165 B. diverse. Preise unverändert. (W. T.)

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 23. Januar. Wind: S.

Gesegelt: Rudolf (SD.), Totte, Stettin, Güter.

24. Januar. Wind: SO.

25. Januar. Wind: SSW.

Angekommen: D. Siedler (SD.), Peters, Blyth, Kohlen.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 23. Januar. Wasserstand: 0,90 Meter über 0. Der Uebergang über die Eisdecke ist polizeilich gestattet. Wind: SO. Wetter: trübe. 6 Gr. Frost.

Meteorologische Depesche vom 25. Januar.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.").

Stationen.	Bar. Mll.	Wind	Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	772	SSW 4	halb bed.	4
Aberdeen	767	WSW 3	heiter	3
Christiansund	751	WSW 8	Schnee	2
Kopenhagen	762	WNW 2	Nebel	0
Stockholm	760	WSW 2	bedeckt	—4
Haparanda	763	SSO 4	bedeckt	—20
Petersburg	769	NW 1	wolkenlos	—32
Moskau	762	NW 1	bedeckt	—25
Cork Queenstown	774	NW 1	heiter	2
Cherbourg	770	N 3	wolkenlos	6
Helder	769	W 1	wolkenlos	3
Sylt	764	WNW 2	halb bed.	1
Hamburg	765	W 1	Nebel	1
Swinemünde	763	S 1	Nebel	—2
Neufahrwasser	763	SW 3	Schnee	—13
Memel	765	SSO 4	bedeckt	—17
Paris	771	N 3	bedeckt	3
Münster	768	W 3	Nebel	0
Karlsruhe	767	N 2	Regen	5
Wiesbaden	768	N 1	wolkig	4
München	767	SW 5	bedeckt	3
Chemnitz	767	NO 2	bedeckt	0
Berlin	764	W 3	bedeckt	2
Wien	766	still —	Nebel	0
Breslau	763	still —	bedeckt	—3
Ile d'Aix	768	ONO 4	Dunst	8
Nizza	765	O 2	wolkig	7
Triest	768	still —	bedeckt	5

Uebersicht der Witterung.

Während sich über Westeuropa ein Hochdruckgebiet ausgebildet hat, ist das Depressionsgebiet, welches sich gestern vom Ocean nördlich von Schottland südwärts nach Westdeutschland erstreckte, ostwärts fortgeschritten und mit ihm hat sich die Frostgrenze ostwärts bis zur Linie Stettin-Wien verschoben. Auch östlich davon hat der Frost nachgelassen, indessen liegt die Temperatur in Königsberg 16, in Memel 17, Petersburg und Archangelsk 32, Moskau und Kiew noch 25 Grad unter Null. In Deutschland ist das Wetter trübe, vielfach ist Niederschlag gefallen. Nach der gegenwärtigen Wetterlage ist für das östliche Deutschland weitere Erwärmung, dagegen für Westdeutschland langsame Abkühlung wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Jan.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius. mm	Wind und Wetter.
25	8	762,7	—12,5	SW., stark; Schneefall.
25	12	761,1	— 9,0	„ trübe.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben zeigen hocherfreut an

Gr. Zünder, 24. Januar 1892

G. Luntowski und Frau.

Durch die heute früh um 3½ Uhr erfolgte schwere aber glückliche Geburt eines Mädchens wurden hoch erfreut (6918

Breitfelde, den 26. Januar 1892

E. Kluge und Frau, Therese, geb. Mollau.

Statt jeder besonderen Meldung!

Am Sonntag, den 24. d. Mts., starb nach kurzem schweren Leiden unsere gute liebe Mutter Frau **Wwe. Hedwig Borchert geb. Bach.**

A. Ulrich u. Frau **Hedwig** geb. **Borchert.**

Heute Nachmittag 3 Uhr endete der Tod die fünfwöchentlichen Leiden unserer theuren und unvergeßlichen Mutter, der Wittwe

Amalie Zimmermann

geb. Bauer

im 89. Lebensjahre.

In tiefer Trauer (6896

Langfuhr, den 23. Januar 1892

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittag 3 Uhr, von der Leichenhalle des neuen Heiligenleichnamkirchhofes statt.

Gestern Nachmittag 3 Uhr entschlief sanft nach vierwöchentlichem Krankenlager unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Frl. Elisabeth Warkentin,

was wir hiermit tiefbetrübt anzeigen. (6898

Oliva, den 24. Januar 1892.

Die Hinterbliebenen.

Heute Nacht 1½ Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden unsere innig geliebte Mutter, Tante und Schwester die verw. Frau Obersteuerkontroleur

Elise Schulz

geb. **Freudenberg** im Alter von 57 Jahren in Folge einer Herz- und Lungenlähmung.

Im Namen der Hinterbliebenen die tiefbetrübten Kinder

Alfred und Elise Schulz.

Zoppot, den 24. Januar 1892.

Am 23. d. M. entschlief sanft meine liebe Mutter, unsere liebe Grossmutter, die verwittwete Frau Criminaldirector

Johanna Richter,

geb. Janatzi,

im 88. Lebensjahre. Dieses zeigen allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme an (6911

Die Hinterbliebenen.

Berlin W., Schillstr. 15 und Zoppot.

Die Beerdigung unseres innigstgeliebten Sohnes **Adolph** findet Mittwoch, den 27. d. Mts., Nachmittags 1½ Uhr vom Trauerhause III. Damm 11, statt. (6906

H. Kanthack und Frau.

Bekanntmachung.

In der Voruntersuchungssache gegen **Wallat**, F. 2/91, soll der Handlungsgehilfe **Anastasius Klar**, früher in Elbing, jetzt unbekannten Aufenthalts, als Zeuge vernommen werden.

Die Polizeibehörden werden ersucht eventl. über den jetzigen Aufenthalt zu den oben angegebenen Acten Anzeige zu machen.

Goldau den 14. Januar 1892.

Königliches Amtsgericht.

Loose:

zur **Kölner Dombau-Lotterie** a 3 M,
zur **Diakonissen-Krankenhaus-Lotterie** a 1 M
zu haben in der
Exped. der Danziger Zeitung.

Loose zur **Danziger Silber-Lotterie** a 1 M vorräthig bei
Th. Bertling.

Große

Lotterie zu Danzig,

Ziehung am 11. Febr. d. J.

1000 Gewinne

Hauptgewinne im Werthe von

10 000 Mark,
5000 Mark,
3000 Mark,
2000 Mark,
1000 Mark,
u. s. w. u. s. w.

Loose à 1 Mk.

11 Loose für 10 Mark,
28 Loose für 25 Mark
sind zu beziehen durch

Theodor Bertling,
Haupt-Agentur,
Danzig. (6184

Hermann Lau,
Langgasse 71,
Musikalien-Handlung u. Musikalien-Leih-Anstalt.
Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen.
Novitäten sofort nach Erscheinen. (5512

Sämmtliche Bau-, Tischler- u. Drechslerarbeiten werden angefertigt von **J. Reddig,** Häkergasse 4.

Wilhelm-Theater.

Direction: Hugo Meyer.

Dienstag, Abends 7½ Uhr.

Große Brillant-Vorstellung.

Nach der Vorstellung:

Zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

Großer Festball.

Ball-Entree:
Damen 50 Pfennig, Herren 75 Pfennig.
Für Theaterbesucher. **Ball-Entree:**
Damen 30 Pfennig, Herren 50 Pfennig.
Diese Billets sind am Buffet zu haben.

Verkaufs-Offerte.

Das zur **Paul Schubert'schen Concursmasse** gehörige Waarenlager, bestehend aus **Material- und Schankwaaren in Oliva,** im Taxwerthe von M 3619,62 soll im Ganzen verkauft werden.

Termin zur Ermittelung des Meistgebots

Freitag, den 29. Januar 1892,

Nachmittags 4 Uhr,

in meinem Bureau **Frauengasse 52.**

Taxe und Bedingungen können in meinem Bureau täglich von 9—10 und 4—5 Uhr eingesehen werden.

Besichtigung des Lagers am Verkaufstage von 10—1 Uhr Vormittags in Oliva. (6960

Bietungs-Caution M 800.

Der Concursverwalter.
Paul Muscate jun.

Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Versicherungsbestand M 3 502 235 200. — Dividende pro 1890: **72 %.**

Neue Versicherungsanträge nimmt entgegen und ertheilt jede gewünschte Auskunft **Albert Fuhrmann,**

6755) Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Aus der Liqueurfabrik

Julius von Götzen-Danzig

empfehle ich nachstehende

Danziger Specialitäten

in vorzüglichster Qualität:

Danziger Goldwasser,
Kurfürstlichen Magen,
Stockmannshofer Pomeranzen 00,

incl. Flasche à M 1,50.

Ein mit oben genannten Liqueuren postfertiges Kistchen wird incl. Kiste und Porto für 5 M versandt. (5510

J. M. Kutschke,

Danzig: Langgasse 4. **Zoppot:** Seestraße 12.

Delicatessen, Conserven, Südfrüchte, Colonialwaaren.



Beste engl. Kaminkohlen,

Würfel- und Nußkohlen

zum **Hausbedarf,** offeriren zu den **billigsten** Tagespreisen frei in's Haus und ab Hof. (5363

Ludw. Zimmermann Nachfl.

Bestellungen werden im Eisengeschäft **Fischmarkt 20/21** und auf dem Kohlenhofe Ritterthor 14/15 angenommen.

Corned beef,

amerikanisches Pökelfleisch, 2 ℔-Dose 1,20 M,

Gothaer Cervelatwurst,
Braunschw. Cervelatwurst,
Braunschw. Leberwürstchen,

vorzüglichen

Elb-Caviar,
Sardinen,
Gänsebrüste,

mit und ohne Knochen empfiehlt

Gustav Schwarz,
Hl. Geistgasse 29. (6913

Künstl. Zähne, Plomben,
schmerzloses Zahnziehen.
Leman, Langgasse 83, am Langgasser Thor.
Sprechst. v. 9—6 Uhr.

Grüne süße

Weintrauben,

60 ₰ per ℔.

Apfelsinen

empfiehlt billigst

F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke Nr. 14.

Rum,
Arac,
Cognac,
Punsch-Essenzen

empfiehlt zu billigen Preisen

C. H. Kiesau,
Hundegasse 4/5.

Feinste Tafelbutter, in größeren und kleinen Posten, wöchentlich 2 mal frisch abzugeben. Auf Wunsch wird selbige auch ins Haus gebracht. Gefl. Off. u. 6895 i. d. Expedition d. Ztg. erbeten.

Frische Maraenen soeben erhalten, verk. billigst Vorst. Graben 23. **J. Hevelke geb. Krefft.**

Frische Ananas,
Mandarinen, Apfelsinen,
Birnen, gute Tafeläpfel,
Blumenkohl,
Maronen, 35 Pf. pro Pfd.,
conservirtes Gemüse,
sehr billig, empfiehlt die Obsthandlung von (6916
J. Schulz, Melzergasse 16.

Jede Namenstickerei w. Hl. Geistgasse 44¹ billig angefertigt.

Transparente,

als:

Kaiser und Kaiserin,

in Lebensgröße und kleineren Formaten,

Germania, Reichsadler etc.,
Wappen, Fahnen,
Lampions, Fackeln,
beng. Flammen
und
Feuerwerkskörper

empfiehlt

L. Lankoff,
3. Damm 8.

Fracks

sowie ganze Anzüge werden stets verliehen **Breitgasse 36** bei
J. Baumann.

Pariser
und
Wiener
Ball-Schuhe

in reizenden Mustern und jeder Preislage empfiehlt in großartiger Auswahl

Fr. Kaiser,
20. Jopengasse 20.
I. Etage.

Schlitten-Decken

von echt russischen Fellen gearbeitet empfiehlt sehr preiswerth. (6901

J. Baumann,
Breitgasse 36,
(2. Haus von Damm-Ecke).



Kreuzsaitige
Pianinos
in solidester Eisenconstruction mit bester Repetitions-Mechanik.
C. J. Gebauhr
Königsberg i. Pr.
vorzüglich geeignet für Unterrichts- und Uebungszwecke von M. 450,— ab.

Baumwollsaatmehl,

offerirt äußerst billigst, in Waggonladungen (5980

H. v. Morstein.

Wächter-Pelze

groß und weit, von guten Fellen gearbeitet, empfiehlt sehr preiswerth

J. Baumann,
Breitgasse 36.
2. Haus von Damm-Ecke.

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt

in Hannover. Nur Knaben unter 12 Jahren finden Aufnahme. Versicherung in den ersten Lebensjahren am vortheilhaftesten. Von 1878 bis Ende 1891 wurden versichert **190000** Knaben mit **216000000 Mk.** Eine so große Betheiligung hat nie ein Deutsches Versicherungs-Institut gefunden. Prospecte 2c. versenden kostenfrei die Direction und die Vertreter. (6633

Havana-Cigarren.

Empfing eine neue Sendung Cigarren, direct aus der Havana, darunter feine

Diner-Cigarren

in den Preislagen von 300 bis 1500 Mark.

Carl Peter vormals Robt Hoepner,

Matzkausche Gasse, Ecke des Langenmarkts.

Dresdener Gasmotoren-Fabrik
Moritz Hille, Dresden.
Ausschließliche Specialität:
Gas-, Petroleum- u. Benzin-Motoren
jeder Größe, stehend u. liegend, ein- u. mehrcylindrig.
Ueber 1500 Motoren mit mehr wie 6000 Pferdestärken in 5 Jahren geliefert.
Preislisten gratis.
Vertreter: **Hodam & Ressler,** Danzig, Grüne Thorbr.

16 erste Auszeichnungen.

In dem nur noch bis März währenden Ausverkauf des

Leinen- und Ausstattungs-Geschäfts

von

C. Lehmkuhl,

Wollwebergasse 13,

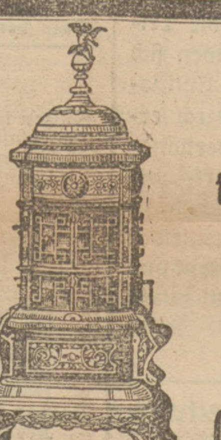
ist noch reichhaltiger Vorrath in:

Bettfedern und Daunen, Bett-Einschüttungen u. Bezügen, Bettdecken und wollenen Decken, Leinwand u. Hemdentuchen, Tischgedecken und Handtüchern, eisernen Bettgestellen etc. etc.

Bestellungen werden bis dahin prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Ein Repositorium

mit 2 Glasspinden und ein Ladentisch mit Pult, gut erhalten, billig zu verkaufen.



Junker & Ruh-

Oefen

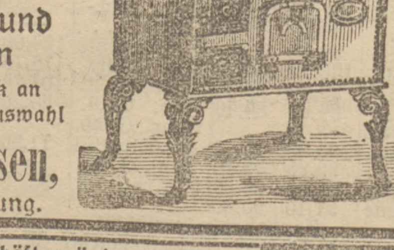
sind in allen Größen wieder am Lager.

Alleinverkauf bei

Johannes Husen,
Eisenwaaren-Handlung,
Häckerthor.

Wollene Herren-Unterkleider,
wollene Damen-Hemden
empfiehlt als besonders billig (6914
H. Liedtke, Langgasse Nr. 26.

Transportable
Kochherde
mit Bratofen und Wasserkasten
von 45 M per Stück an
empfiehlt in großer Auswahl
Johannes Husen,
Eisenwaarenhandlung.



Geschäftsgründung 1847.

Die sichtlich wohlthuende Wirkung des Johann Hoff'schen Malzextract-Gesundheitsbieres findet nachstehend anerkennende Bestätigung.

Berlin, Oderbergerstr. 44. Vor einem Jahre ungefähr bezogen wir von Ihnen verschiedene Sendungen Ihres Malzextraktbieres, dessen Genuß meiner Frau, welche durch ein schweres Unterleibsleiden vollständig entkräftet war, sichtlich wohlgethan. Appetit und Schlaf stellten sich wieder ein, wodurch die Patientin nach und nach Lebenskräfte sammelte. Jetzt haben sich leider wieder Symptome des alten Uebels gezeigt, und hoffen wir, gestützt auf den ersten erfreulichen Erfolg, durch Anwendung Ihres vorzüglichen Bieres die Krankheit im ersten Stadium zu beseitigen, weshalb wir Sie ersuchen, uns so bald als möglich 13 Flaschen zukommen zu lassen.

F. T. Franke, Fabrikant.

Johann Hoff, alleiniger Erfinder des Malzextrakts, Besitzer von 76 hohen Auszeichnungen, in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstellen in Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 3, **Hermann Lietzau,** Holzmarkt 1. (5861

Johann Hoff'sches Malzextract-Gesundheitsbier
Gegen allgemeine Entkräftung, unregelmäßige Function der Unterleibsorgane. Stärkungsmittel für Reconvalescenten

---

Die seit 3 Jahrhunderten in hiesiger Gegend sehr geschätzten

Urbanus-Pillen,

sehr viel werthvoller, besser und halb so theuer wie die vielfach angepriesenen Schweizerpillen sind mit Gebrauchsanweisung und Attesten in allen Apotheken oder von mir direct, 1 Schachtel zu 100 Stück für 1 M, 6 Schachteln für 5 M zu erhalten. Schutzmarke eingetragen. (6545

Dr. Overhage, Paderborn, Hirschapotheke am Kettenplatz.

Medicinal-Tokayer

— amtlich controlirt —
und von ärztlichen Autoritäten wegen seiner Naturreinheit als bewährt. Stärkungsmittel empfohlen f. Kranke, Blutarme, Schwächliche u. Nervöse offerirt in 1/1 Fl. für 2,50 M und ½ Flaschen für 1,25 M
Ausführliche Preisliste gratis.
Max Blauert,
Danzig, Lastadie 2.

Thon-Leuchter

zur Illumination am Kaisers Geburtstag empfiehlt
E. Korinski, Häckergasse 31.

Kutscher-Röcke,
Kutscher-Mäntel
mit Pellerine oder Pelzkragen
empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann,
Breitgasse 36, (6899
2. Haus von Damm-Ecke.

---

2 neue Petrolkellerpumpen mit Leitungsrohren compl. bill. z. verk. **Hopf,** Matzkauschegasse 10.

Echte Dänische Dogge billig zu verkaufen. (6938
Näheres 2. Damm 18¹.

Kinderstuhl

zum Umklappen wird **Röpergasse Nr. 6,** pt., zu kaufen gesucht.

Hypotheken-Capitalien auf größ. ländl. Grundstücke zu 4—4½ %, hat zu begeben **Albert Fuhrmann.**

Stellenvermittelung.

Für ein größeres Cigarren- und Tabak-Geschäft wird per 1. April cr. ein solider, tüchtiger junger Mann, der mit der Branche als auch Comtoirarbeiten vertraut, als **Verkäufer** gesucht.

Adressen unter Nr. 6912 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Eine geübte

Putzarbeiterin

wird von hiesigem großem Putzgeschäft gesucht.

Adressen unter 6951 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein zuverlässiges anständiges

Mädchen,

welches nähen, flicken u. plätten kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. (6924

Frau Major Budde,
Weidengasse 4 b.

Eine alte, überall gut eingeführte Lebensversicherungs-Gesellschaft sucht bei gutem Gehalt und Diäten

einige Inspectoren

für Ost- und Westpreußen.

Gefl. Off. unter 6903 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

In Langfuhr

wird eine gesunde Winterwohnung von 3—5 Zimmern für ein halbes oder ein ganzes Jahr per 1. April cr. zu miethen gesucht.

Adressen unter 6921 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Zum 1. Oktober cr. suche eine herrschaftliche Wohnung mit 4—5 Zimmern und Zubehör, Langenmarkt oder Langgasse.

Offerten unter Nr. 6740 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine herrsch. Wohnung, vier Zimmer nebst Zub. neu decorirt, zu vermiethen Langgarten 10.

Heil. Geistgasse 47, 2. Et.,

ist eine aus 3—4 Zimmern, Entree u. Zubeh. best. herrsch. Wohnung zum April zu vermiethen. Zu besehen von 2—4 Uhr. Näheres Langgasse 52 im Laden.

Eine gesunde Wohnung

von 3—5 Zimmern wird in Oliva für ein halbes oder ein ganzes Jahr vom 1. April cr. ab gesucht.

Adressen unter 6920 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Eine herrschaftl. Wohn., Pfefferst. 42¹¹, ist z. 1. April cr. z. verm. Besicht. Mittags v. 12—2 Uhr. Näh. Halbengasse 2. **G. F. A. Steiff.**

Brodbänkengasse 11 ist die 3. Etage, bestehend ans 3 Zimmern, Küche, 2 Entrees und viel Zubehör von sofort od. 1. April zu vermiethen. (6936

Die Generalprobe

zum

3. Abonnements-Concert

findet

am 28. Januar 1892,

Vormittags 11 Uhr statt.

Billets für Abonnenten 1,00 M, für Nichtabonnenten 1,50 M bei **Constantin Ziemssen.**

Tattersall,
Straußgasse.
Mittwoch, den 27. Januar:
Concertreiten.

Börsenhalle,
Frauengasse 28.
Heute Abend:
Hasenbraten,
Eisbein mit Sauerkraut,
selbstgemachte Sülze mit Bratkartoffeln.
Täglich Bouillon, Frühstückstisch zu kleinen Preisen.
Achtungsvoll
A. Radtke Wwe.

Wolfsschlucht.
(Otto Rietdorf.)
Jeden Montag
Familien-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1.
Entree frei. (6925

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Kaffee-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Gren.-Regts. König Friedrich I unter persönlicher Leitung ihres Musik-Dirigenten Herrn **C. Theil.**
Anfang 3½ Uhr. Entree frei.
6940) **Max Kochanski.**

Apollo-Saal.

Donnerstag, 28. Januar, pünktlich 7½ Uhr:

3. Abonnements-Concert.

(Kammermusik.)

Herr **Joh. Kruse,** (Violine) Lehrer an der Königl. Hochschule für Musik zu Berlin.

Herr **H. Dechert,** (Cello) Kgl. Kammermusiker zu Berlin.

Herr **Georg Schumann** (Klavier).

Programm:

Trio C-moll Op. 101 (zum 1. Male.) von Brahms.

Novelletten für Klavier, Violine und Cello (zum 1. Male.) von Kirchner.

Trio B-dur Op. 97 von Beethoven.

Preise der Plätze 4 u. 3 M, Stehplätze 1,50, Schülerbillets a 50 ₰. Bons je 6 18 u. 15 M. Abonnements auf die folgenden Concerte werden nur noch vor diesem angenommen bei **Const. Ziemssen.**

Ob die Generalprobe dieses Mal öffentlich stattfindet, ist noch nicht bestimmt. (6790

Die übrigen Abonnements-Concerte sind festgesetzt auf Donnerstag, den 11. Februar, Donnerstag, den 25. Februar und Donnerstag, den 10. März.

Danziger Stadttheater.

Dienstag: P. P. A. Zum 2. Male: **Im siebenten Himmel.**

Mittwoch: P P B. Fest-Vorstellung zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des deutschen Kaisers. Zu Beginn: **Prolog** verfaßt von Johannes Reulecke, gesprochen von Adele Werra. Hierauf: **Des Königs Befehl.** Lustspiel in 4 Aufzügen von Töpfer.

Donnerstag: Außer Abonnement. P. P. C. Letztes Gastspiel des königl. Kammersängers Theodor Reichmann. **Der fliegende Holländer.** Große Oper in 3 Akten von Wagner.

Schlittschuhbahn
nach
Krampitz.
Täglich gefegt.
¾ Meile lang.

Trotz alledem und alledem vergöttre ich Dich doch! — — —

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns aus Anlaß des Hinscheidens unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter dargebracht wurden, sage ich im Namen der Hinterbliebenen auf diesem Wege unseren wärmsten Dank. (6908

Marienburg Westpr., 24. Jan. 92.

Julius Flater.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.